



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telephone 24

Besatzpreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alojz Company, in Zagreb bei im. Verkeim d. d., in Graz bei. Anzeigenannahme in Wien bei allen Anzeigenstellen.

Maribor, Sonntag den 20. Juni 1926.

Nr. 137 — 66. Jahrg.

Schlag der Ange-rechtligkeit

Maribor, 19. Juni.

Die Regierung, die sich die Konsolidierung des Staates als Kardinalprinzip ihres Arbeitsprogramms vorgegeben hatte, ist nach einer langen „Odyssee“ im Dschungel der leidlichsten Kompromisse nun auf die schiefen Ebenen geraten: der vom Justizminister dieser Tage im Dringlichkeitswege eingebrachte Währungsantrag zum Artikel 284 des Staatsgesetzes ist eben geeignet, die letzte Hoffnung zu zerstören, daß das sogenannte Kabinett der serbisch-kroatischen Koalition mit seiner erdrückenden parlamentarischen Majorität befähigt ist, die brennenden Probleme der administrativen und staatswirtschaftlichen Reformen auch nur annähernd lösen zu können. Der Antrag, dessen Dringlichkeit einen scharfen Geruch nach parteipolitischen Wahlspektakel verspüren läßt, zielt darauf ab, eine verfassungsmäßig fundierte, gesetzlich umrissene Garantie, die nach Verlauf einer gewissen Frist (es handelt sich hier um den 1. September d. J.) in Kraft zu treten hätte, erst nach Verlauf von weiteren drei Jahren in ihre volle Wirksamkeit einzuführen. Mit anderen Worten: die im Staatsangestelltengesetz Artikel 284 mit 1. September d. J. vorgesehene Beständigkeit der Anstellung sämtlicher Staatsangestellten wird um weitere drei Jahre hinausgeschoben; das Provisorium erhält seine Sanction und der ohnehin miserabel besoldete Staatsangestellte möge zwischen Hoffnung und Versprechung hin und her pendeln, wie der Durban'sche Esel, der zwischen zwei Heubündeln verhungerte, weil er sich für keines von beiden entscheiden konnte. . . . Zu allem besteht unser Beamtentum keine Wahl; es hat, mit fadensteinigem Rock und knurrendem Magen, an seinem Posten zu verharren, ungeachtet der Fußtritte, die die Oberbönen unserer politischen Parteien ihm von Zeit zu Zeit zu versetzen gerufen. Die Staatsangestellten sind in diesen acht Jahren staatlichen Bestandes in ihren Forderungen so beschelnden gewesen, daß die Rücksicht auf die finanzielle Lage des Staates fast bei allen ihren Kollektiväußerungen sichtbar zum Ausdruck gekommen war, aber eines blieb: die Hoffnung, daß das leidliche Provisorium ihres Verhältnisses zum Staate endlich sein wohlverdientes Ende finden werde, daß also, abgesehen von der knapp bemessenen Befoldung, wenigstens ihre Beständigkeit in Kraft treten werde.

Diese Hoffnung war eine Hypothese. Es belüßt den politischen Parteien, Fußballspiele zu veranstalten, bei denen die Staatsangestellten die Bälle, die fanatischen Wählermassen aber das Publikum abgeben. Wer fragt danach, ob solches Beginnen im Interesse der staatlichen Verwaltung liegt oder nicht? Die politische Partei hat ein Recht (ein unverbrühtes, wohlgeordnetes), den Beamten K. K. aus einem Winkel des Staates in den anderen zu werfen, weil er ihr — nach seinem besten Gewissen und nach seiner Weltanschauung — weder angehören kann noch will. Es ist dies eine Annäherung der politischen Gruppen, die gleichbedeutend ist mit der Attade des Kollektiven auf die selbstverständlichen Rechte des Individuums. Solange der Staatsangestellte, dem

Mussolini — Protektor der Kleinen Entente

Die Resultate der Konferenz in Bled

Demeritwerthe Äußerungen der drei Außenminister

Bled, 19. Juni. Die Minister des Auswärtigen empfingen heute vormittags in gemeinsamer Audienz die Vertreter der Presse. Dr. Benes erklärte, er sei mit dem Resultat der Konferenz vollkommen zufrieden, denn es sei ein Beweis der Harmonie. Die Kleine Entente sei bestrebt, ihre Politik im Geiste von Locarno fortzusetzen. Niemand verhehle sich die schwere Krise des Völkerbundes. Er persönlich sei aber Optimist und hoffe, daß der Völkerbund alle Schwierigkeiten überwinden werde. Die tschechoslowakische Republik sei jederzeit bereit, mit Ungarn einen Garantiepakt zum Abschluß zu bringen.

Der rumänische Außenminister Titulescu erklärte, die Beziehungen Rumäniens zu Bulgarien seien normal und er hoffe, daß Bulgarien die Anleihe erhalten werde. Nach dem Vertrag zu Ungunsten sei beizubehalten. Der Berliner Vertrag hindere Deutschland keineswegs am Eintritte in den Völkerbund. Rumänien sei bereit, mit Rußland einen Garantie- und Schiedsgerichtsvertrag abzuschließen, wenn die bessarabische Frage unberührt bleibe.

Auch Außenminister Nizkić erklärte, er sei mit dem Resultat der Konferenz vollkommen zufrieden. Die Kleine Entente werde in allen ihren gegenseitigen Fragen und Problemen alle Schritte nach vorheriger Zuhilnahme mit Italien unternehmen und auf diese Weise eine mitteleuropäische Politik des realen Gleichgewichtes betreiben.

Bled, 19. Juni. Die Minister der Kleinen Entente sind trotz offiziellen Abbruches der Konferenz gestern nachmittags zu einer Konferenz zusammengetreten, an der sich später auch die Gesandten beteiligten. Der rumänische Außenminister Titulescu erklärte auf das von Nizkić dargebrachte Interesse, daß die rumänische 200-Millionen-Anleihe dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Rumäniens gewidmet sei, wobei eine kräftige Beteiligung des italienischen Kapitals an der Exploitation der rumänischen Petroleumquellen geplant ist. Das Verhältnis der Kleinen Entente zu Rußland wurde informativ besprochen, da es angeblich der Aktualität entbehre. Titulescu verwies auf den

das aktive und zum Teil auch passive Wahlrecht zusteht, als bewegliches Eigentum oder Lehen der politischen Parteien betrachtet wird, ist jede wirkliche Konsolidierung des Staates ein Ding der Unmöglichkeit.

Die Abänderung des Artikels 284 des Staatsangestelltengesetzes ist heute so gut wie beschlossene Sache, ein fait accompli, an dem sich grundsätzlich wenig ändern lassen wird, denn die Einmütigkeit der beiden Koalitionsparteien in dieser Frage ist, wie das letzte Abstimmungsergebnis deutlich beweist, außer Diskussion. Der Antrag des Justizministers wird in einem Sonderauschuß bearbeitet und soll im Laufe der nächsten Ta-

Standpunkt Rumäniens zur Frage der geheimen russisch-bulgarischen Verhandlungen. Rumänien werde immer am status quo festhalten. Das Ergebnis der Beratungen war, daß die Anerkennungsfrage nicht in den Rahmen der Konferenz hineinpaßte und das Prinzip der freien Hand wieder aufgestellt wurde. Prag ließe angeblich mit Moskau in reger Verbindung, so daß die Anerkennungsfrage im Herbst wieder aktuell werden dürfte. Hinsichtlich des deutsch-russischen Vertrages wurde festgestellt, daß derselbe den Interessen der Kleinen Entente nicht zuwiderlaufe und, falls er eine Spitze enthalten sollte, dieselbe nur gegen England gerichtet sein könnte.

Bled 19. Juni. Benes hätte nach den gestrigen Dispositionen noch heute nach Prag abreisen sollen, doch hat er die Abreise auf Grund einer aus Prag eingetroffenen Depesche auf morgen vormittags verschoben. Die rumänische Delegation verläßt Slowenien noch heute, während Nizkić im Laufe des morgigen Tages über Ljubljana die Reise nach Beograd antreten wird. Die Königin hat heute alle drei Minister des Auswärtigen und sämtliche Gesandten zum Tee geladen.

Briand lehnt ab

Paris, 18. Juni. Briand empfing heute vormittags Herriot, der ihm erklärte, daß er in ein von Briand gestütztes Kabinett nicht eintrete. Briand hat insolge dessen die Kabinettsbildung abgelehnt. Wie es heißt, sei er der Ansicht, daß Herriot die Eignung besäße, die Krise zu lösen.

Paris, 18. Juni. Herriot hat sich grundsätzlich bereit erklärt, die Kabinettsbildung zu übernehmen.

Mussolini an die Reserveoffiziere.

Rom, 18. Juni. Die gesamte faschistische Presse beschäftigt sich heute in langen Artikeln mit dem Jahrestag des Piavesieges. Der Tag wurde mit mehreren Festlichkeiten begangen. Die wichtigste ist wohl die Gründung der nationalen Vereinigung der italienischen Reserveoffiziere, bei der Mussolini sagte: Der heutige Tag ist nicht nur deshalb ein Glückstag, weil vor acht Jahren die Entscheidungsschlacht im Weltkrieg geschlagen wurde,

ge vor das Plenum der Stupescina gelangten, wo die große Abstimmungsmaschine die bedingungslose Annahme durchzuführen haben wird. Nun werden die Staatsangestellten noch drei Jahre hoffen und bangen dürfen um eine künftige Existenz; es ist ihnen die Dispens erteilt worden, unfreiwilligen Fronddienst zu leisten für altersschwache Parteien, die jeden Sinn für den sozialen Staat verloren haben. Der Dringlichkeitsantrag des Justizministers war ein Schlag der Ungerechtigkeit ins Antlitz derjenigen, die sich durch acht Jahre zum größten Teil von der Hoffnung genährt hatten. Caveant consules!

F. G.



HEUTE SONNTAG, DEN 20. D. UM 15 (UHR) GROSSES VOLKSFEST DES STADT-VERSCHÖNERUNGS-VEREINES IM VOLKSGARTEN



Der neue schwedische Ministerpräsident



Ministerpräsident Uggla.

Der Führer der Freisinnigen, Olof Uggla, hat nach dem Sturz des sozialistischen Ministeriums Sander aus Freisinnigen und Liberalen ein neues Kabinett gebildet.

Sondern weil heute die Vereinigung der Reserveoffiziere ins Leben gerufen wird. Alle Energien sollen vereint werden, auf die viel leicht schon morgen das Vaterland rechnen muß. Der Verein verfolgt keine politischen, sondern nur patriotische und militärische Zwecke. Von den 200.000 Reserveoffizieren haben viele nicht mehr das Recht, die Feldmontur zu tragen. Sie müssen daher aus euren Sektionen entfernt werden, da sie dem Vaterland nicht in Würde dienen können. Oft denke ich, rief Mussolini dann aus, mit Heimweh an die Schützengräben, an jene denkwürdigen Jahre. Ich rechne auf das gleiche Heimweh eurerseits und auf eure Disziplin. Das ganze italienische Volk ist heute diszipliniert, aber es ist dringend notwendig, daß man von der auferlegten zur zielbewußten Disziplin übergehe. Ihr Offiziere der Reserve seid die Nervenzentren des nationalen Lebens.

Zürich, 19. Juni. (Avala.) Schlußkurse: Beograd 9.1425, Paris 14.35, London 25.13 15 Sechzehntel, Newyork 516.50, Mailand 18.60, Prag 15.3125, Wien 72.95, Budapest 0.007225, Berlin 122.95, Amsterdam 207.50, Bukarest 2.20, Sofia 3.6975.

Zagreb, 19. Juni. (Avala.) Freier Verkehr: Wien 7.995, Triest 203.75, London 275.75, Newyork 56.54, Paris 160, Prag 167.90, Zürich 1096.50, Berlin 1349, Kriegsentfängungsrate 302.50 bis 303.50.

Nachrichten vom Tage

Neue Momente in der Stempelfälscher-Affäre

Wie bereits berichtet wurde, hat die Zagreber Polizei in der Frage der Stempel-Fälscherei vor kurzem die Haupttäter Mita K u b a t und Josef D f e n h a d e r festgenommen. Die beiden Angeklagten hätten vorgestern in der Hauptverhandlung vor der Zagreber Gerichtslafel einvernommen werden sollen, doch erhielt die Gerichtsbehörde im Wege der Zagreber Polizeidirektion eine Depesche mit dem Ersuchen, das Gerichtsverfahren aufzuschieben, da von Seiten der Beograder Polizeibehörden neue Verhaftungen vorgenommen werden sollen. Am 17. d. wurden unter starker Polizeibegleitung die nachstehenden, in die Stempelfälscher-Affäre verwickelten Angeklagten nach Zagreb gebracht: Oedomir B r a n k o v i c, Kaufmann aus Belisk Bečkeret, Georg F e i n e r, Handelsangestellter und seine Gattin Elisabeth, beide aus Sečan bei Alibunar; ferner der in Pandevo ansässige Kaufmann Dimitrij K i s t i c und ein gewisser Nikola J v a n a c aus Pandevo. Das Untersuchungsmaterial umfasst mehrere zehn Seiten, darunter auch gefälschte Stempelmarken im Werte von 20.000 Dinar. F e i n e r wurde am 11. d. im Hafen von Smerečovo verhaftet, als er eine Menge von Stempelmarken „verschleichen“ wollte. Bei der Verhaftung fand man bei ihm 16 Bogen zu je 50 Stück Stempel mit Nominalwert von 250 Dinar, also im Gesamtwerte von 200.000 Dinar. Der Prozeß hat in sämtlichen Juristenkreisen großes Interesse erweckt.

Die Braut im Ebstium

In der unmittelbaren Nähe des Klosters Matowica ereignete sich vor einigen Tagen ein Skandal, der trotz seiner Schamlosigkeit eines gewissen Humors nicht entbehrt.

In einem dortigen Kaffeehaus lumpte eine kleine Gesellschaft. In dieser befand sich auch der Geistliche Gjorgje S v i t i c aus dem Dorfe Paparci in Bosnien. Mitten in der größten Lumperei — Gott weiß woher! — erschienen zwei Halbweibsdamen und wurden natürlich mit größtem „Halo“ begrüßt! Die „Stimmung“ wurde immer mehr an und schließlich schlug man vor, Switlic möge den Besitzer des Kaffeehauses, Toma Tomić, mit einer der Halbweibsdamen trauen. Gefagt, getan! Das Kaffeehaus wurde als eine Art Kirche hergerichtet und die Trauung ganz nach dem Ritus der orthodoxen Kirche vorgenommen. Als charakteristisch bei dieser Trauung erscheint, daß die glückliche Braut im — E b s t i u m vor den Geistlichen trat! Dieser Skandal hat natürlich überall größte Empörung hervorgerufen; sowohl bei den Zivil- wie bei den kirchlichen Behörden wird die strengste Untersuchung gegen die Schuldigen geführt. Die „junge Frau“ ist spurlos verschwunden.

t. Die Königin in Vled. Die Königin ist mit dem Hofzug gestern um 12 Uhr 28 Minuten in Ljubljana eingetroffen. Auf dem Bahnhof unterblieb jede offizielle Begrüßung, da die Königin die Reise von Beograd aus im strengsten Inognito unternommen hatte. Der Hofzug setzte sich um 12 Uhr 36 Minuten der Besuche in Bewegung, von wo die Königin und der Thronfolger den Weg im Kraftwagen nach Vled fortsetzten. Der Aufenthalt des Thronfolgers in Vled ist bis zum 15. Juli festgesetzt worden, worauf er nach Selce (an der Adria) gebracht werden wird, wo er seinen Sommeraufenthalt zu nehmen pflegt.

t. König Alexander leicht erkrankt. Der König ist leicht erkrankt und muß das Bett hüten. Er konnte daher die Königin nicht nach Vled begleiten.

t. Die Fürstin Natalie von Montenegro in Beograd. Dieser Tage ist die Fürstin Natalie, die Witwe nach dem während des Krieges in der Internierungshaft in Wien verstorbenen Prinzen M i r l o, in Beograd eingetroffen. Die Fürstin ist eine Serbin aus dem Geschlecht der Konstantinowic. Sie vermählte sich nach dem Tode ihres Gatten mit dem Baron Gaston de D o u d e t, der sich jetzt in ihrer Begleitung befindet. Die Fürstin erkrankte während der Reise gegenüber, daß sie zwecks Reue der rein privater Angelegenheiten nach Beograd gekommen sei.

t. Neue Kardinäle. Rom, 18. Juni. Nach dem „Osservatore Romano“ werde am 21. d. M. der Papst im geheimen Konklavatorium den bisherigen Sekretär der Sakramentenkongregation Luigi C o p o l o f i sowie den Altesor des Heiligen Offiziums Prälaten Carlo P e r o s e zu Kardinälen kreieren.

t. Ein Privattheater in Barabdin. Die in Novi Sad abgebauten Schauspieler haben den Vorschlag gefaßt, in Barabdin ein Privattheater zu gründen, welches nur die Oper und Operette pflegen wird, sonst aber für Gastspiele eingeräumt werden soll.

t. 70. Geburtstag Nikola Teslas. Morgen Sonntag, den 20. d. M. findet im großen Festsaal der Beograder Universität die siebente Hauptversammlung der „Vereinigung jugoslawischer Ingenieure und Architekten“ statt. Aus diesem Anlasse wird der 70. Geburtstag des großen serbischen Erfinders Nikola T e s l a festlich begangen werden.

t. Der tschechoslowakische Gesandte Seba — Chrenbürger der Gemeinde Vled. Gestern wurde anlässlich des Abschlusses der Konfe-

renz der Kleinen Entente in Anwesenheit der dortselbst versammelten Diplomatie und der Pressevertreter der Kleinen Entente dem tschechoslowakischen Gesandten in Beograd, Jan S e b a, das Ehrenbürgendiplom überreicht. Das Diplom überreichte dem Gesandten der Bürgermeister von Vled, Herr K e n d a.

t. Ein apostolisches Schreiben des Papstes. Aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der Heiligsprechung Alois von Gonzagas richtete der Papst an den Jesuitengeneral Vladimír L e b o c h o w s k i ein apostolisches Schreiben, in dem der Hl. Aloisus als Beispiel der Jugend hingestellt wird. Der Brief ist im „Osservatore Romano“ vom 17. d. M. abgedruckt.

t. Protest der Zagreber Hochschüler gegen Rettuno. Die Vorstände aller Zagreber Hochschülervereinigungen an der Universität Zagreb haben für morgen Sonntag, den 20. d. M. um halb 12 Uhr vormittags eine Protestversammlung der akademischen Jugend gegen die Konventionen von Rettuno einberufen, die vor dem Gebäude der Universität stattfinden wird.

t. Unwetter in Slavonien. In Požega entfesselte sich vor einigen Tagen ein derartiges Unwetter, daß der Kirchturm durch den Orkan umgeworfen wurde. Der Sturm entwurzelte viele Bäume und zerriß die Drähte der elektrischen Hochleitung, wobei ein Pferd getötet wurde.

t. Aufhebung des Klosters Athos. Nach einer Meldung aus Athen hat General P a n g a l o s die Gesellschaft der Mönche vom Berge Athos aufgelöst. Ein Grund für die Auflösung wird nicht angegeben, doch liegt in der Richtung der von Pangalos propagierten Erneuerungspolitik. In der Klosterstadt auf dem Berge Athos, die seit mehr als 1000 Jahren besteht, leben gegenwärtig etwa 8000 Mönche.

t. Altbundeskanzler Dr. Seipel beim Präsidenten Coolidge. Präsident C o o l i d g e empfing den früheren Bundeskanzler Dr. S e i p e l, der dem Präsidenten den Dank für die Hilfe aussprach, die Österreich von Amerika erhalten hat. Coolidge gab seiner Freude über Österreichs Wiederaufrichtung Ausdruck.

t. Verschwörung gegen Kemal. In Smyrna ist eine Verschwörung gegen Mustafa Kemal Pascha aufgedeckt worden. Mehrere Personen wurden verhaftet.

t. Kongreß der „Union Horlogere Alpina“. Wie wir erfahren, tagt der diesjährige Kongreß des großen schweizerischen Verbandes der Uhrenindustrie „Union Horlogere Alpina“ in Biel, Schweiz. Als Vertreter für Slowenien sind bereits Herr Anton L e d n i c, Uhrmacher in Celje, und Herr Josef P e t e l n aus Maribor abgereist.

t. Abd el Krims Gefangenschaft. Wie aus Fez gemeldet wird, ist dort A b d e l K r i m gegenwärtig mit seinem Bruder, seinem früheren Privatsekretär, dem Scheich S a d u, zweien seiner Frauen und drei Kindern in einer Villa interniert. Die Villa, die neun

BEVOR SIE auf die Reisen gehen
BEVOR SIE eine Bergpartie machen
decken Sie sich mit richtigem Proviant ein.
Dauerhaft, nahrhaft und gut ist
SUHOR
ein Zwieback bester Qualität. Überall zu haben.

Räume umfaßt, ist in einem großen Park gelegen. Nicht nur in diesem Park, sondern in der Villa selbst sind Wagen aufgestellt. Die übrigen Frauen und Kinder des Kabinenführers sind in der Stadt untergebracht. Abd el Krims pflegt frühmorgens aufzustehen und einen Spaziergang durch Fez zu machen. Bei Beginn der heißeren Tageszeit kehrt er in die Villa zurück, wo er die Zeit meist beim Kartenspiel verbringt. Abd el Krims, der sich keineswegs niedergeschlagen zeigt, soll bei jeder Gelegenheit seinem fanatischen Haß gegen die fremden Eroberer, besonders gegen die Spanier, Ausdruck geben.

t. Eine russische hydrographische Polarexpedition. Aus Leningrad wird gemeldet: Eine hydrographische Polarexpedition mit dem Professor M a t u s e w i t s c h an der Spitze hat sich von Leningrad nach Archangelsk begeben. Von dort aus wird sie auf drei Schiffen nach Nowaja Zemlja und weiter nach dem Karischen Meere zur Erforschung der fast gänzlich unbekannten Küstenlinie von der Bucht Chaibutyska im Bezirk Petschota bis nach Judorski Schar fahren. Die Arbeiter der Expedition sind auf drei Monate berechnet.

t. Aus unglücklicher Liebe in den Tod. Der 18jährige Emmerich B l a u in Badla Topola verliebte sich in ein 18jähriges Mädchen, das er heiraten wollte. Da ihm die Eltern dies auf keinen Fall erlauben wollten, stürzten sich beide unter den Schnellzug, der sie bis zur Unkenntlichkeit rädernte.

t. Heuschreckenplage in Rußland. Aus Moskau wird gemeldet: In Daghestan (an der Westküste des Kaspischen Meeres) werden die Heuschrecken mit Hilfe von Flugzeugen, welche Giftstoffe austreuen, vernichtet. Auf diese Weise wurden bereits einige Tausend Desjatinen Boden gesäubert. Die Heuschrecken bedecken insgesamt 40.000 Desjatinen. (Eine Desjatine annähernd ein Hektar.) In der Ukraine nahe der Stadt Zaporoz haben sich die Heuschrecken in einem fast eine Werst breiten Zuge gegen Westen in Bewegung gesetzt. (Eine Werst etwas mehr als 1 Kilometer.)

t. Verzeihungsstat eines oberösterreichischen Holzhändlers. L i n z, 17. Juni. In Obermühlau, Gemeinde Heitman, Bezirk Böhmländchen, ereignete sich heute eine grauenhafte Mordtat. Der Holzhändler Steinbl erschlug, während seine Frau auf der Wiese Gras mähte, in seinem Hause seinen 12jährigen Sohn und seine achtsjährige Tochter mit einer Fackel. Hierauf versuchte er, durch Erhängen Selbstmord zu begehen, wurde aber von der inzwischen eingetroffenen Gatt-

Saufrecht

Roman von Hugo Bettauer.

(Copyright 1928 by R. Löwit Verlag Wien und Leipzig.)

(Nachdruck verboten.)

Der Mexikaner meinte daraufhin achselzuckend: „Wenn man ein Verbrecher ist, darf man wenigstens nicht dumm sein. Warum ist dieser Idiot nach den Vereinigten Staaten geflüchtet, wo man ganz sicher erwischt und ebenso sicher ausgeliefert wird? Hätte er sich an Bord eines mexikanischen Schiffes — es gibt ja seit dem Kriege auch solche — nach Mexiko begeben, so wäre er heute in absoluter Sicherheit. Mexiko ist heute das einzige Land auf der Welt, das keinen Verbrecher ausliefert. Alle Versuche europäischer Staaten, einen Auslieferungsvertrag durchzusetzen, scheitern am Widerstand unserer Regierung.“

„Und wie wird dieser Widerstand begründet?“

„Mit faulen Ausreden natürlich. In Wirklichkeit sträubt man sich dagegen, weil man dann auch mit den Vereinigten Staaten einen gegenseitigen Auslieferungs-Vertrag abschließen müßte. Und das will man auf keinen Preis, weil es unserer Regierung nur recht und bequem ist, wenn sie einerseits amerikanische Gauner in ihrer Obhut hat, andererseits ihre begabtesten Spitzbuben über die

Grenze hinüberschicken, ohne daß man riskiert, sie wieder zu bekommen.“

Immer heftiger wurde das Schlingern und Stampfen des Schiffes, der Sturm heulte und Klage und Fels hatte Mühe, aufrecht in seine Kabine zu kommen. Bald schlief er ein, aber sein Schlaf war unruhig und seine Träume waren das Roulettspiel, Grace, das „Café Austria“, in dem er noch nachts vorher gewesen war, und Schwerverbrecher, die durch einen Triumphbogen mexikanischen Boden betraten, phantastisch durcheinander.

Dritter Teil.

Erstes Kapitel.

Silvesterfeier bei Direktor Bügel. Die kleine Frau wirft noch einmal einen Blick auf das Tafelarrangement und denkt seufzend und angestrengt nach, ob die Tischordnung auch wirklich genau so ist, wie sie sein soll. Das ist bei ihrer eigenartigen, aus Bohème und Bantwelt, Künstlerreisen und Lebenswelt zusammengesetzten Gesellschaft ein schwieriges Werk. Man muß höflich aufpassen, um die Dreiecke nicht auseinanderzureißen, lebende Beziehungen nicht zu stören, nicht Eifersuchtsszenen hervorzurufen. Und dann hatte man schließlich auch seine eigenen kleinen Absichten und wollte den Flirt zwischen dem Architekten und der Soubrette des Cafés-Theaters nicht fördern, während man allerlei Ursachen kannte, diesen Architekten in

Führung mit der geschiedenen Frau K. zu bringen, der Soubrette aber den süßholzraspelnden Historiker anzuhängen. So — nun konnten die Gäste aus dem Salon ins Speisezimmer gerufen werden. Der ganze Stammtisch aus dem Café „Central“ u. noch viele andere Bekannte waren gekommen, Ehren- und Sensationsgast aber bildete heute Oskar Fels, der vor wenigen Tagen nach Wien zurückgekehrt, aber bis zum heutigen Abend unsichtbar geblieben war. Als Tischdame bekam er die Hausfrau, während Dr. Bär mit einer jungen, ätherischen Schriftstellerin, die in ihrer ganz eigenen, von den Autoritäten nicht beglaubigten Ortographie, die größten Schlafprügel niederschrieb, ihr gegenüber bildeten. Die Tafel verlief sehr animiert, Direktor Bügel erwies sich wieder als Refordestler und ließ nur ab und zu in seinem gemächlichen schwäbischen Dialekt eine höchst unpassende Bemerkung fallen, die seine Frau unpaßend mit einem protestierenden „Aber Hans!“ veranlaßte. Die allgemeine Aufmerksamkeit konzentrierte sich auf Fels, der immer wieder alle Fragen nach seinen amerikanischen Erlebnissen beantworten mußte. Beim Champagner, zwischen Eis und Früchten erzählte er dann in seiner plastischen, farbigen Art von der großen Spielpartie im Westend-Klub, und die Aufregung unter den Gästen war enorm. Acht Millionen Kronen in einer Nacht gewonnen. — das übertraf die abenteuerlichsten Kartenpartien

im Jockey-Klub; jeder rechnete sich schnell die Zinsen dieses Vermögens aus und dem Direktor blies beinahe ein halber Pfirsich im Munde stecken. „Acht Millionen“, schrieb er begeistert, „hören Sie, da können wir ja zusammen ein neues Theater bauen. Die anderen aber phantasierten von einem Palais in Sieging, Gütern mit eigener Jagd, Zeitungsgründungen und die Schriftstellerin regte die Schaffung eines ganz modernen Buchverlages an, — mit dem Titel — „Wiener Pornographia“ schrieb Bügel dazwischen. Fels wehrte lachend ab.

„Mein, verehrte Freunde, keinen Verlag und keine Zeitung, kein Theater und kein Gut. Nicht einmal ein Palais in Wien und kein Automobil, — dies alles sind silberne und goldene Fesseln für das höchste Gut: die Freiheit. Ich will weder der Sklave meiner Diensthofen, meines Chauffeurs noch etwa der Redakteure, Schriftsteller oder Mimen sein, sondern mich so einrichten, daß ich mir nur allein gehöre, von einer Stunde auf die andere meine Zelte abbrechen und wenn es mir paßt, auf den Mars überziehen kann. Ich habe die acht Tage, die ich wieder in Wien bin, benützt, um mir ein behagliches Junggefallenheim zu installieren, und dies ist auch der Grund, warum ich mich nicht blicken ließ.“

(Fortsetzung folgt.)

tin und Nachbarn, die auf ihre Hilferufe herbeigeeilt waren, noch lebend abgeschnitten. Er hatte bis zum Abend das Bewußtsein noch nicht erlangt. Man nimmt an, daß er sich zu der Tat hinreissen ließ, weil der bereits gefäßigte Verlauf seines Hauses wieder rückgängig gemacht wurde und er deshalb 1500 Schilling Neugeld hätte erlegen müssen.

1. Mordversuch und Selbstmord am Grabe der Tochter. Aus Paris wird gemeldet: Auf dem Friedhofe von Siburne bei Bordeaux spielte sich eine erschütternde Familientragedie ab. Ein Ehemann besuchte das Grab seiner Tochter. Plötzlich schoß der Gatte, ein 40-jähriger Kaufmann, seine Frau mit einem Revolver nieder und tauchte sich dann selbst eine Kugel in die Brust. Die Frau wurde in schwerem Schock ins Krankenhaus gebracht, während der Gatte seinen Verletzungen erlag. In einem Briefe an die Polizei schrieb der Mann, daß er und seine Frau in gegenseitigem Einverständnis aus dem Leben scheiden wollten. Die Frau erklärte jedoch, daß diese Behauptung nicht richtig sei, der Mann habe sich erschossen, nachdem er versucht habe, sie zu ermorden.

1. Der größte Mann der Welt. Es gibt überall große und kleine Menschen. Am Ärmern von Afrika leben Amerindianer, bei denen niemand höher als 1.40 Meter wächst. Daneben finden wir Negervölker, wo ein Maß von 2 Meter nichts Außergewöhnliches darstellt. Die Europäer werden im Durchschnitt 1.70 Meter groß, doch gibt es in den Nordländern sehr viele Menschen, die 1.90 Meter erreichen eine Größe, die ja auch bei uns vorkommt. Als wir zu werden riesen angeht, die alle über 2 Meter groß sein müssen, um Aufsehen zu erregen. Der größte Mann Europas ist der Holländer A. J. K. J. K., der 2.29 Meter messen soll. Nur aber ist der tatsächlich größte Mann der Welt „entdeckt“ worden. Es ist Pi Pu Ching, ein Wächter des kaiserlichen Palastes von Peking, der heute in Shanghai lebt und den soeben eine amerikanische Filmgesellschaft engagierte. Ching mißt ohne Schuhe und mit 2.40 Meter und dürfte wirklich auf alle Menschen der Erde „herabsehen“ können.

1. Das Geheimnis des Hungerkünstlers Noll. Der 17. Juni. Der Hungerkünstler Noll, der 44 Tage lang hungert hat und einen Weltrekord mit seiner Leistung aufstellte, die ihm überhies 157.000 Mark an Einnahmen eintrug, ist nunmehr in einwandfreier Weise als Schwindler entlarvt worden. Die Staatsanwaltschaft hat mehrere eidesstattliche Erklärungen von Personen erhalten, die den Hungerkünstler Noll beobachtet konnten und die behaupten, daß Noll vom 28. Tage seiner Produktion anfangen täglich 200 bis 300 Gramm Schokolade verzehrt hat. Die Schokolade wurde dem Hungerkünstler um Mitternacht von dem Anwesenden Noll in ganz dünnen Metallröhren durch die in den Maske führenden Öffnungen der Lichtleitung zugeführt. Unter dem Druck dieser Aussagen hat Noll zugestanden, daß er in den letzten 14 Tagen seiner Produktion täglich Nahrung zu sich genommen hat.

1. Ein Millionär als Sektier-ler einer Mörderbande. Aus Palermo wird gemeldet: Die Polizei verhaftete eine Mörderbande, die unter Führung eines gewissen Amene Vincenzo die Gegend von San Cataldo unsicher machte. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Besitzer des hiesigen Hotels „Continental“, ein mehrfacher Millionär, der der Bande in seinem Hotel Zuflucht gewährt hatte.

1. Ein eisenartiger Unfall. Aus Liverpool wird gemeldet, daß im dortigen Hospital ein Schiffskocher, der bei einem Sturz von der Treppe sich einen Bruch der Halswirbel und des Rückenmarks zuzog. Nach einer Untersuchung erklärte der behandelnde Arzt, daß der Patient sterben müsse, wenn er seinen Kopf nur um einen halben Zoll bewegt.

1. Ein hundertfacher Mörder verhaftet. Aus Barichau wird gemeldet: In Loda wurde von der Polizei ein vielfacher Mörder namens Rnetter, der von der Polizei fast aller europäischen Staaten gesucht wird, verhaftet. Rnetter hat über 100 Morde und zahlreiche Raubüberfälle am Gewissen und wird vor das Standgericht gestellt werden.

1. Furchtbares Drama in einem Irrenhaus. In der Landesirrenanstalt bei Arnhem spielte sich dieser Tage ein tragischer Vorfall ab. Die Anstalt besteht seit dem Jahre 1873 und entspricht mit ihren räumlichen Einrichtungen schon lange nicht mehr den

notwendigen Anforderungen, außerdem leidet sie unter ständiger Ueberfüllung; durchschnittlich sind 700 Pfleglinge untergebracht. Die Anstaltsleitung sieht sich daher des öfteren gezwungen, zwei gefährliche Pfleglinge in einer gemeinsamen Zelle unterzubringen. In der Zelle 17, Abteilung für Tob-süchtige, waren Karl Swoboda und Anton Somola, die sich anfangs sehr ruhig verhiel-

ten, untergebracht. In der Nacht erlitt Somola einen schweren Tobfuchtsanfall, in dessen Verlauf er sich auf Swoboda stürzte und ihn mit Faustschlägen und Fußtritten derart traktierte, daß er in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus überführt werden mußte. Trotz einer sofort vorgenommenen Operation ist Swoboda seinen Verletzungen erlegen.

1926/27 finden bis zum 1. Juli täglich von 11—12 Uhr am Brinjski trg 1/1 statt. Für den Eintritt in den ersten Jahrgang ist das Zeugnis über die absolvierte vierte Mittelschul- oder Bürgerschulklasse erforderlich. Den zweiten Jahrgang können nur solche Schüler (innen) besuchen, die den ersten Jahrgang einer staatlichen zweiklassigen Handelsschule absolviert haben. Bei auswärtigen Schülern kann die Anmeldung auch schriftlich erfolgen, wenn man gleichzeitig das letzte Schulzeugnis und den Tauf- bzw. Geburtschein der Direktion der Anstalt bis spätestens 5. Juli einsendet.

m. „Neubauten in Maribor.“ In der unter dieser Anschrift in unserer ersten Nummer gebrachten Mitteilung ist ein Irrtum unterlaufen: Herr Oberbaurat Ing. O e r n e befindet sich in der Kamniska ulica keine Bauparzelle und ist daher auch von einer Wohnhauserrbauung keine Rede.

m. Eltern, achtet auf eure Jüngsten! Vergangenen Freitag gegen 10 Uhr vormittags ereignete sich am Glavni trg ein Unglücksfall, der allen Eltern zur Warnung dienen möge. Das 4 Jahre alte Töchterchen des Herrn L. lief direkt in einen mit zwei Pferden bespannten, vorüberfahrenden Lastwagen. Es wurde zu Boden gerissen und erlitt mehrere Hautabschürfungen am Kopfe. Die rasch erschienene Rettungsabteilung überführte die Kleine in das Allgemeine Krankenhaus. Das Mädchen ging mit seiner Großmutter auf den Markt, wo es sich höchstwahrscheinlich bald im Gedränge verlor und auf eigene Faust eine Unterhaltung suchte.

m. Eine gute Erfindung. Die hiesige Firma M. Pollat erzeugt einen sehr soliden und praktischen Apparat unter dem staatlich geschützten Namen „Toris“, der zum Entfernen der Ritzchen dient. Der Apparat ist jeder Hausfrau zu empfehlen. Im übrigen verweisen wir auf das heutige Inserat.

m. Wetterbericht. Maribor, 19. Juni 8 Uhr früh. Luftdruck: 729; Barometerstand: 732; Thermohygroskop: + 25; Maximaltemperatur: + 12.5; Minimaltemperatur: + 12.5; Taupunkt: 12.5 Millimeter; Windrichtung: ND; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

Freie Feuerwehr, Maribor

Zur Uebernahme der Vereinskasse für Sonntag den 20. Juni ist der 2. Zug kommandiert. Zugskommandant: Arm. T u t t a.

Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

m. Die „Continental“-Schreibmaschine auf der Mustermesse in Ljubljana Pavillon C 24, 26. Ivan Legat, Spezialist für Büromaschinen, Maribor, Petrijiska ul. 30. Telefon Nr. 434. 6236

m. Neue Kurse für Maschinenschreiben, slowenische und deutsche Stenographie, Buchhaltung, slowenische und deutsche Sprache, sowie Rechnen beginnen an der Privatlehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 1. Juli d. J. und dauern vier Monate. Anskünfte und Einschreibungen im Büromaschinengeschäft Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 5960

m. Bervielfältigungen von Preislisten, Zirkularen, Speisekarten, Notizen, Zeichnungen, Herstellung von Druckachen gleichen am besten durch den Glaservielfältiger „Opalograph“. Alleinverkauf der Original-„Opalograph“-Apparate und Original-Zubehöre Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100 5651

*** Café „Europa“.** Die beliebteste Damenkapelle spielt und singt täglich von 20½ bis 2½ Uhr früh. Treffpunkt der jungen Welt. Rendezvous der Fremden. 6197

*** Musikfeste!** Heute Sonntag den 20. d. mit Konzert und Rad- und Prathendelschmaus. Siehe das heutige Inserat!

*** Kavarna Jadran.** Ab heute wieder echter Karst-Terranwein und Schinken, ungarische Salami. Erstklassige Luttengerweine wie Riesling und Sylvaner sowie Dalmatiner Opalo. Täglich Gefrorenes und Eiskaffee. Villard. 6206

*** Vojkenschank** bei Frau Emilie Martin in Zadornja Poljska (Ober-Pulsgau). 6189

*** Park-Café.** Täglich konzertiert bei jeder Wetterung das Künstlertrio „Muser“ von 17—19 und von 21 bis 2 Uhr. Sonntag vormittags öffentliches Parkkonzert im Pavillon. 6235

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 19. Juni.

Zum Austritt Do'tor Morocutis aus dem politisch wirtschaftlichen Verein

Herr Dr. Camillo Morocutis ersucht uns um die Aufnahme nachstehender Berichtigung:

In der „Glasir Zeitung“ vom 17. Juni 1926 Nr. 48 wird als die wahrheitsgemäße Ursache meines Austrittes aus dem genannten Verein ein Artikel der „Kulturwache“ angeführt und einige aus dem logischen Gesamtzusammenhange dieses Artikels herausgerissene Sätze und Worte, durch welche sich die Vereinsleitung bemüht glaubte, mir einen schriftlichen Verweis erteilen zu müssen. Ich erkläre, daß dies nicht der eigentliche und einzige Anlaß meines Austrittes aus dem politisch-wirtschaftlichen Verein war, sondern daß es andere und ich mir wegen derer Gründe sind, die mich zu meinem Austritte bestimmten. Unrichtig ist hingegen die in der genannten Notiz der „Glasir Zeitung“ erhobene Behauptung, daß mich die Leitung des politisch-wirtschaftlichen Vereines je zu einer Rechtfertigung wegen meines „Kulturwehr“-Artikels mündlich oder schriftlich aufgefordert hätte. Am Gegenteil, die Leitung des politisch-wirtschaftlichen Vereines gab mir, ohne den genannten Artikel überhaupt in seiner Gänge gelesen zu haben und ohne mich vorher über eine Aussprache und Klarlegung über meinen Artikel gebeten zu haben, einen unsachlichen, schulbuchhaften Verweis. Daß der genannte Artikel in der „Kulturwehr“ auch eine andere und gründlichere Auffassung findet als hier, beweist mir der Umstand, daß ich dieser Tage ein Schreiben eines Führers der Autonomie-Bewegung in Glatz-Lothringen erhielt, der mich im Hinblick auf meinen „ausgezeichneten Artikel in der Kulturwehr“ bittet, einen gleichnamigen Artikel für die in Straburg erscheinende Zeitschrift „Die Zukunft“ zu verfassen und durch diesen Aufsatz „die Autonomiebewegung in Glatz-Lothringen geistig zu unterbauen“.

Rundmachung des Stadtmanistates

Im Sinne einer Verordnung des Kriegsministeriums (Dj. Nr. 1654 vom 23. Februar 1926) findet in der Zeit vom 20. bis inklusive 24. d. M. die kommissionelle Besichtigung und Aufnahme aller Tiere, Wagen, Automobile, Motorräder und anderer Transportmittel im Stadtbereich von Maribor statt. Die Kommission wird in der Tomšič-Allee auf dem sogenannten „Bayer-Platz“ antieren, und zwar nach dieser Reihenfolge: 1. Bezirk am 21. Juni, 2. Bezirk am 22. Juni, 3. und 4. Bezirk am 23. Juni und für den 5. Bezirk am 24. Juni. Zufahrt von der Cankarjeva ulica, Abfahrt von der Tomšičeva ulica in der Richtung Klesandrovca cesta. Ochsen, Ochsenpanne und Fahrräder brauchen nicht vorgeführt zu werden.

m. Die P. T. Abonnenten werden höflich ersucht, die rückständigen Abonnementsbeiträge sobald als möglich zu begleichen, damit die Zustellung des Blattes keine Unterbrechung erfährt.

m. Die Kunstausstellung Gotic-Mezan im großen Kasinoaal wird morgen Sonntag, den 20. d. M. abends geschlossen.

m. Schülerkonzert Freisch. Wie wir bereits berichteten, findet Freitag den 25. d. um 20 Uhr im kleinen Göttsaal ein von Herrn Kapellmeister Hermann Frisch, dem rühmlichst bekannten Pianisten und Klavierpädagogen, veranstaltetes Schülerkonzert statt, dessen Besuch allen musikinteressierten Kreisen wärmstens empfohlen sei. Das Programm ist schon gestiegen und gibtst zum Schluß in Werken höchsten Schulerstrebens arabisch. (Chopin: Scherzo B-Moll; Liszt: Der hl. Franziskus über den Wellen schreitend.) Die auftretenden Schüler sind: Peter Martin, Ivan Maras, Hubert Unterk, Elisabeth Kaninaer, Traga Karara, Grete Karner, Erna Riba, Walter Stein, Anton Sajko, Inge Pirnast, Gedele Pöschel, Erka und Hinko Truzonik, Silke Dolzel, Aug. Pölzl, Hans Stolscheeg, Martin Ronner, Melitta Rre, Maria Sulis, Nada Ton und Blata Streker. Karten bei Höfer.

m. Parkkonzert. Die „Katholische Jugend“ veranstaltet Montag, den 21. d. M. von 14 bis 14½ Uhr anlässlich ihres Festes zu Ehren des hl. Moissus ein Parkkonzert. Das Programm werden im Park vor dem Konzertheater zum Preise von 1 Dinar verkauft. Alle Gönner und Freunde des Vereines sowie der Musik sind hierzu höflich eingeladen.

m. 62 Wirtshäuser und nur — eine Wohnung. Für eine kleine, aus Zimmer und Küche bestehende Wohnung am Stomskov trg haben sich bis heute nicht weniger als 62 Bewerber gemeldet. Ein Zeichen, wie viel noch auf dem Gebiete des Wohnbaues zu leisten ist, wenn nur ein Teil der begründeten Anfragen günstig erledigt werden soll.

m. Stedbriefliche Verfolgung Wilhelm Hobachers. Die hiesige Polizeibehörde hat die stedbriefliche Verfolgung des im Poststandalprozeß zu zwei Jahren Gefängnis verurteilten Wilhelm Hobacher, geboren 1902 in Celje, aufgenommen. Im Stedbrief wird u. a. erwähnt, daß er außer der deutschen Sprache mangelhaft slowenisch und kroatisch spricht.

m. Eine neue Manufakturwarenfabrik in Maribor. Der Manufakturwarenhändler Herr Markus Rosner hat im Vereine mit einigen Teilhabern die im „Krenzhof“ befindliche Fabrik des „Augsloawischen Pfond“ als „Maros“, Fabrikation von Herren-, Knaben- und Kinderkonfektionswaren, übernommen und gegründet.

m. Nichtigstellung. Herr Stadtbaumeister Glaser teilt uns im Zusammenhange mit dem unlängst veröffentlichten Bericht über die stehende ordentliche Gemeinderats-sitzung mit, daß er sich in der Frage der Asphaltierung der Petrijiska ulica nicht grundsätzlich für die Uebernahme der Kosten durch die Stadtgemeinde eingesetzt habe, vielmehr habe er ein Kompromiß vorge-schlagen, demzufolge beide Teile je eine Hälfte auf sich zu nehmen hätten.

m. Das Volksfest des Stadtverschönerungsvereines. Der Stadtverschönerungs- und Fremdenverkehrsverein für Maribor und Umgebung veranstaltet morgen Sonntag den 20. d. im Volksgarten ein großes Volksfest mit Musik, Tanz, Rutschbahn, Ringelspiel, Turpost und anderen Belustigungen. Am Abend wird im Volksgarten ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt werden. Das Reinertragnis ist der Verschönerung des Stadtparkes und anderer Anlagen gewidmet. Ebenso fließt der Erlös des vormittägigen Promenadenkonzertes im Stadtpark diesem Zwecke zu. Alle Freunde der Stadtverschönerung werden vom Ausschuss eingeladen, durch Teilnahme etwas für das Außere der Stadt beizutragen.

m. Staatl. zweikl. Handelsschule in Maribor. Die Einschreibungen für das Schuljahr

Nachrichten aus Stuj Eisenbahnerlagung

Morgen Sonntag den 20. d. veranstaltet die Ortsgruppe Stuj des „Verbandes vereiniger Eisenbahner Jugoslawiens“ anlässlich des 20jährigen Bestandes der Gewerkschaftsorganisation eine große Eisenbahner-Feier, verbunden mit einem Ausflug. Um 10 Uhr vormittags werden die auswärtigen Gäste am Bahnhof erwartet, wobei der Gesangsverein „Naprej“ mitwirken wird. Um 10 Uhr wird sich ein Umzug, mit der Musikkapelle „Drava“ und mehreren Bannern an der Spitze, zum Vereinshaus formieren, wo die Versammlung durch den Vortrag der „Maršalka“ eingeleitet werden wird. Um 14 Uhr gemeinsamer Abmarsch auf den Festplatz im Volksgarten, wo der Tag mit einem reichhaltigen Programm zum Abschluß gebracht wird.

p. Dessenlicher Dank. Meine Frau Julie, geb. Ribarič, wurde von einem schweren Wochenbettfieber befallen. Das Ärgste wäre zu erwarten gewesen, wenn es nicht dem aufopferungsvollen Eingreifen des Arztes Herrn Dr. Wilhelm W. I. a. n. t. e., der nach Sv. Andraž in der Kollos an das Krankenbett der in der größten Gefahr sich befindlichen Wöchnerin geeilt war, gelungen wäre, die mit dem Tode Ringende mit und dem Leben zu erhalten. Ich kann nicht umhin, Herrn Dr. Blanke für sein aufopferungsvolles und von Erfolg gekröntes Eingreifen den öffentlichen Dank auszusprechen. — Slavko S. r. v. o. j. e. v. i. c. Beamter des Epidemologischen Institutes in Zagreb.

Nachrichten aus Celje Sikung des Gemeinderates

Anlässlich der letzten ordentlichen Gemeinderatsitzung am 16. Juni wurde der Ankauf des Solarischen Besitzes am Pečovnik grundsätzlich beschlossen. Den bestehenden Baugesellschaften wurde der Verkauf des städtischen Bauplatzes in der Brinjska ulica um 10 Dinar für den Quadratmeter zum Bau von kleinen Wohnhäusern bewilligt. Weil die Ausbesserung der beschädigten Wasserleitungsanlage in letzter Zeit schon ziemlich fortgeschritten ist, wird demnächst mit der Straßenbepflanzung begonnen werden. Der Fortbestand des städtischen Gaswerkes ist nach der teilweisen Sanierung der Finanzen gesichert. Die Aktion zur Gründung einer öffentlichen Volksbibliothek wird fortgesetzt. Der Antrag des deutschen Gemeinderates Herrn R. e. b. e. u.

ch e g g. wonach im Stadtkino auch deutsche Filmaufführungen (ähnlich wie in Maribor und Ptuj) eingeführt werden sollten, wurde abgelehnt. (Warum?)

c. Aus dem Sanitätsdienste. Der Chef der hiesigen Hygiene-Anstalt Herr Dr. Jakob R. e. b. e. r. n. i. l. ist von einer dreimonatigen Studienreise aus Paris zurückgekehrt. Sein provisorischer Stellvertreter Dr. P. e. t. r. o. n. i. c. hat sich wieder auf seinen früheren Posten nach Skoplje begeben.

c. Ein Missionstag in Celje. Wie der „Slovenec“ berichtet, findet Donnerstag, den 1. Juli bei Sv. Jožef in Celje ein Missionstag für Geistliche statt, der von der „Unio Cleri missionaria“ (Missionvereinigung der Geistlichen) veranstaltet wird.

c. Stellenanschiebung. Die „Glasbena Matica“ in Celje sucht einen Violinlehrer. Die Stelle wäre am 1. September 1922 anzutreten. Besuche mit persönlichen, Studien- und eventuellen Dienstnachweisen sind bis 15. August l. J. an die Direktion der „Glasbena Matica“ in Celje zu richten.

c. Ein unverwundlicher Taugenichts. Anton Z. a. b. e. r. l. aus Sv. Ema bei Smarje, der vor kurzem eine 18monatige Kerkerstrafe abgebußt hatte, versuchte dieser Tage in das Zimmer einer Kellnerin des Hotels „Pri tronu“ einzubrechen, was ihm aber nicht glückte. Im Hotel „Zumer“ glückte es ihm jedoch, dem Hausknecht einen Reisefloster mit Kleidern, Schmuckgegenständen und Geld zu entwenden. Er erkannte sich jedoch nicht lange seiner Freiheit, da ihn bereits der Arm des Gesetzes erreicht hat.

Aus Dravograd

g. Großfeuer in Ljubiče. Am 16. d. M. um zirka halb 16 Uhr brach in den Wirtschaftsgebäuden der ehemaligen Mohren-schloßschen Herrschaft L. j. u. b. i. c. e., welche sich schon auf österreichischem Territorium befindet, ein Brand aus. Der heftige Wind trug die Funken bis in die etwa 15 Minuten entfernte gelegene Ortschaft Ljubiče. Der Kirchturm in Ljubiče, der nur mit Schindeln gedeckt ist, geriet in Brand. Durch das rasche Eingreifen der gerade anwesenden Pferdeassistentenkommission unter der Leitung eines Oberleutnants war es zu verhindern, daß die Ortschaft nicht ein Raub der Flammen wurde. In wenigen Minuten erschienen am Brandplatz die freiwilligen Feuerwehren von Dravograd, Ljubiče, Leisling, Bach und Lavamünd. Der Feuerwehr von Dravograd unter dem Kommando des Wehrhauptmannes Herrn Othmar B. e. r. d. n. i. gelang es, dank der gut funktionierenden Dampfpumpe, nach langwierigen Anstrengungen den Brand in Ljubiče zu lokalisieren. Daraufhin leistete sie dem Hilferufe der österreichischen Wehr in Leisling Folge und eilte den Dörfleinsbürgern zu Hilfe. Der Schaden in der Ortschaft Ljubiče ist bis auf das Kirchturmdach nicht übermäßig groß. Sehr

bedeutenden Schaden erleidet jedoch die Herrschaft auf Schloß Leisling. Die Wehren von Dravograd und Ljubiče rückten nach achtstündiger Arbeit gegen halb 23 Uhr wieder ein.

Theater und Kunst Nationaltheater

Repertoire:

Samstag den 19. Juni um 20 Uhr: „Das Flecken meines Herzens“, Ab. II. Coupons

Sonntag, den 20. Juni um 20 Uhr: „Das Flecken meines Herzens“. Coupons.

+ „Das Flecken meines Herzens“. Samstag, den 19. d. M. wird in dem Lustspiele „Das Flecken meines Herzens“ Fr. R. a. l. j. und Sonntag, den 20. d. M. Fr. R. o. v. a. d. i. e. die Titelrolle inne haben.

+ **Mufforgskij an der Zagreber Oper.** Gestern ging am Nationaltheater in Zagreb die Oper „Hovanscina“ von Mufforgskij als Erstaufführung über die Bretter. Das Libretto ist von Peter Konjovic ins Kroatische übertragen worden.

+ **Erstaufführung in Split.** „Der erfindungsreiche Anatol“, eine reizende Komödie von M. Pennequin und G. Duval, fand gelegentlich der Erstaufführung am Nationaltheater in Split ungeteilte Aufnahme.

+ **Anat Hamzuns „Munken Bendt“**, eine eigenartige dramatische Dichtung, soll, wie berichtet wird, bei den diesjährigen Heidelberger Festspielen zur Erstaufführung gelangen.

+ **Ein neuer Roman von Gorki.** G. o. r. k. i. hat einen neuen Roman geschrieben, in dem die Schicksale eines russischen Gelehrten festgehalten sind. Der Roman wird voraussichtlich „Der Forscher“ betitelt sein.

+ **Robert Musil**, der bekannte tschechische Dichter, ist in Berlin anlässlich seines dortigen Aufenthaltes schwer erkrankt und mußte sich einer Gallenoperation im Sanatorium des Westens unterziehen.

+ **Lausitzer-erbische Vokalieder.** Wie aus Beograd berichtet wird, finden im Rahmen des dortigen „Ersten Beograder Gesangsvereines“ Proben zu einem Vokalkonzert statt, bei dem dieser Tage das serbische Publikum mit der Vokalmusik der Lausitzer Serben bekannt gemacht werden wird.

+ **Musikalische Notizen.** Bei der Uraufführung am Nationaltheater in Lemberg errang die polnische Oper „König Siegmund August“ einen großen Erfolg; Text und Musik stammen von dem polnischen Komponisten Thaddeus Joteyko. — Die Stadt Kiel veranstaltete vom 16. bis 18. Juni mit materieller Unterstützung der schwedischen Regierung ein schwedisches Musikfest. — Als erstes Werk von Richard Strauß hat die Pariser Große Oper die „Salome“ wieder in den Spielplan aufgenommen, die dort unter war-

men Kundgebungen für den Komponisten in Szene ging; demnächst soll dort auch der „Rosenkavalier“ wieder zur Aufführung gelangen. — In der Villa Vertranda, in der Mozart während seines Prager Aufenthaltes wohnte und seinen „Don Giovanni“ vollendet hat, soll ein Mozart-Museum eingerichtet werden; das Haus ging jüngst im Erbwege in den Besitz des Salzburger Mozarteums über. — „Kanaan“, ein biblisches Oratorium in fünf Bildern für Chor, Solostimmen und großes Orchester von Friedrich Schuchardt, gelangte in Gotha zur erfolgreichen Uraufführung. — Ein von namhaften deutschen Komponisten und führenden Dirigenten wie Furtwängler, Bruno Walter, Mud unterzeichneter Aufruf macht die Vorfälligkeit aufmerksam auf die künftige Besoldungspolitik des bayerischen Finanzministers, der es im Landtag durchgeleitet hat, daß die Mitglieder der bayerischen Staatskapelle mit Gagen abgelpst werden, die unter dem Niveau kleinerer deutscher Bühnen stehen und den Fortzug der besten Kräfte des bisher auf hoher Stufe stehenden Orchesters zur Folge haben werden. — Mit einem mehrstägigen Musikfest beging die Universität Oxford jüngst die Feier der vor 300 Jahren erfolgten Gründung des dortigen Lehrstuhls für Musikwissenschaft.

Kino

Burg - Kino

Bis einschließlich Sonntag den 20. Juni: „Das Kaffeegeld in Rairo“, 6 Akte höchster Spannung. Priscilla Dean in der Hauptrolle.

Ab Montag den 21. bis einschließlich Donnerstag den 24. Juni bringt das Burg-Kino einen Film, der ob seiner für die heutige Menschheit sehr sehenswerten, realistisch der Wahrheit sehr nahekommenen Handlung ein Ereignis bildet: „In den Straßen der Prostitution“. In der Hauptrolle wirkt die schöne Doris Kenyon. Der Film besitzt neben seiner erstklassigen Ausstattung auch eine spannende, oft nervenaufpeitschende Handlung. Für die Jugend ist er verboten. Man sehe sich die ausgestellten Bilder an, um einen Begriff von der Güte des Films zu bekommen.

Apollo - Kino.

Von Freitag den 18. bis einschl. Montag den 21. Juni: „Die Tochter der Klotilde“, Drama in 6 Akten. Doris Kenyon und Lloyd Hughes in den Hauptrollen. Sehenswert!

Vorspiel: „Das Rennen in Tezno“. Sehr gelungene Sportaufnahmen!

In diesem Film wird das alte Sprichwort „Keine Regel ohne Ausnahme“ in eindrucksvoller Weise zur Wahrheit gemacht. Die Handlung führt uns das Schicksal eines Mädchens vor Augen, das trotz des Umstandes, daß die Mutter die Inhaberin eines ansehnlichen Nachtlokales ist, seine Reinheit und Unschuld bewahrt und sich das Herz eines jungen Großindustriellen erobert. Doch der

Seuileton

Ein neuer Arsène Lupin

Paris, Mitte Juni.

Alexander S. t. a. v. i. s. t. i. ist ohne Zweifel einer der gefährlichsten Hochstapler und Betrüger, mit dem sich je die Polizei aller Länder zu beschäftigen hatte. Wenn je die Wirklichkeit sich dem Ideal bis zur völligen Verschmelzung näherte, die Phantasiestalten der großen Diebesromane zur Wahrheit wurden, so geschieht dies in der Person und dem Wirken Alexander Staviskis.

Vor einiger Zeit bedeckten sich die Mauern und Anschlagtafeln von Paris mit riesigen Plakaten, die in ebenso sensationeller wie künstlerisch-wirkungsvoller Weise einen neuen Apparat ankündigten: den „Matryskop“, jenes geheimnisvolle Instrument, das Wunder der modernen Technik im Dienste der Wissenschaft, mit dessen Hilfe unfehlbar und bereits in den ersten Wochen jede Schwangerschaft erwiesen werden könne. Zugleich hörte man von einer internationalen Gesellschaft, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb befaßte, und gutgläubige Menschen spendeten namhafte Geldmittel, ohne je einen „Matryskop“ auch nur gesehen zu haben. Denn sein Dasein gehörte vorerst der reinen Phantasie an, ohne die geringste Aus-

sicht auf Materialkation. Staviskis steckte ein paar Hunderttausend Franken ein und erlaubte nach dieser Ernte das Überleben der künstlerischen Plakate.

Kürzer noch, aber nicht minder fruchtbar, war die Existenz des „paneuropäischen Filmtrusts“, an dessen Spitze sich ebenfalls Staviskis stellte. Das Unternehmen sollte außer dem geschäftlichen auch einen rein ideellen Charakter haben und eine Art „Film-Becarno“ darstellen; überhaupt lag die Begabung Staviskis gerade darin, das neueste Schlagwort auf dem Gebiet der Politik und der Wirtschaft mit eleganter Wendung an irgendeine Gründung anzupassen, die außer diesem Schlagwort nicht das geringste enthielt. Aber das genügte auch fast in allen Fällen, denn nie verpaßte man gerade in Frankreich ein größeres Bedürfnis nach festen, unspannenden Ideen, als in diesem Augenblick; der „paneuropäische Filmtrust“ brachte im Handumdrehen sein halbes Millionen ein, um dann in den Abgrund des Ungebohrnen zurückzusinken.

Die dritte Gründung des modernen Fantomas nannte sich: „Transkontinentale Industrie-Gesellschaft“. Sie war die nützlichste von allen: denn sie beschäftigte sich mit der Herstellung eines geheimnisvollen Nahrungsmittels, das unter Verwendung von fast wertlosen Rohstoffen all die brennenden Fragen wie Frankfurter, Lohndampf, Lebensversicherung usw. mit einem Schläge lö-

sen sollte: kostete doch der vollständige Unterhalt eines Schwerarbeiters täglich nicht mehr als 26 Centimes, ein paar Pfennige! Ärztliche Zeugnisse, akademische Gutachten, chemische Analysen, alles war zur Stelle: nur das Produkt selber nicht. Die „Transkontinentale Industrie-Gesellschaft“ schloß ihre erste und letzte Bilanz trotzdem mit einem Reingewinn von 2 Millionen Franken ab, und die Dividende war sicherlich die prozentual höchste, die je von einem Unternehmen ausbezahlt worden ist.

Diese vielfache und aufreizende Tätigkeit ließ Staviskis noch Zeit zu allerlei galanten und ungalanten Abenteuern, deren Schauplatz ausschließlich das luxuriöseste Pariser Parfett bildete. Er war seiner sieghaften Persönlichkeit dabei so sicher, daß er mehrmals und mit größtem Erfolge diesen Trick gebrauchte: Nach einer durchschwärzten Nacht — Staviskis verkehrte nur mit den berühmtesten „Bedetten“ der Pariser Boulevardtheater — umhängte er sich mit dem gesamten Schmuck der Diba und f. i. d. e. t. e. Überzeugt, einem raffinierten Schwindler zum Opfer gefallen zu sein, erhob die Dame blutenden Herzens Klage. Aber wenige Stunden später stellte sich der galante Ritter wieder ein: doch in welchem Zustand! Ernüchtert, ausgeraubt, zerschlagen, verbeult, ein Bild des Jammers, der Verzweiflung. . . Man hätte ein Herz von Stein haben müssen, um nicht sofort zu vergehen und

den heimlich geliebten Mann nicht voller Nahrung an sich zu ziehen. . .

Größer noch als auf die Frauen war der Einfluß Staviskis auf die M. ä. n. n. e. r., seine Helfershelfer. Man muß hier von einer direkten hypnotischen Gewalt sprechen: sie bestand übrigens weniger darin, seine Spießgesellen zu betrügerischen Taten zu veranlassen, als ihr unbedingtes Schweigen zu erzwingen, selbst für den Fall, wo sie allein verurteilt und schwere Strafen erleiden mußten. Mehrmals nannten sie in der ersten Überraschung den Namen ihres Herrn und Meisters; aber sie zogen ihre Aussagen regelmäßig zurück, und keine Gewalt der Welt konnte sie zwingen, etwas anderes als Staviskis völlige Unschuld zu beteuern. Die Folge war, daß der moderne Arsène Lupin mit immer größerer Dreistigkeit austrat und die Polizei förmlich an der Nase herumführte: jede Beschuldigung, sie mochte noch so sonnenklar sein, wurde alsbald durch das übereinstimmende Zeugnis von „ehrwürdigen Männern“ entkräftet, und der Betrüger war dem Buchstaben nach rein gewaschen. Ein einziges Mal konnte gegen ihn ein objektiver Beweis erbracht werden. Er hatte mit einer Freundin in einem Luxuslokal soupiert und bezahlte mit einem Hundertdollarschein. Als der Zahlmeister heräusgehen wollte, rief er, an diesem Abend möge er keine französische Banknote sehen; das Haus solle ihm einen Scheck ausstellen, das

Widerstand des alten Vaters, eines Geldmagnaten, trägt das Glück der jungen Leute. Er schenkt dem jungen Weibe keinen Glauben und betrachtet es als Erpresserin, das sich in sein Haus eingeschlichen hat. Der junge Mann heiratet Viviane trotzdem und begibt sich mit ihr auf die väterlichen Plantagen, die er übernimmt und bewirtschaftet. In einem Fieberneß leben beide, glücklich in ihrer Liebe, und im Besitze eines Schmuckstücks, bis das Fieber den jungen Mann packt und auf das Lager wirft, von dem er sich nicht mehr erheben soll. Nun kehrt die junge Witwe zu ihrem Schwiegervater zurück, dessen Herz noch immer hart wie Stahl ist, denn er will von der Tochter der Kolotte nichts wissen. Doch nicht lange währt es und die nachfolgenden Ereignisse zeigen, daß sie die Siegerin bleibt. Die Tochter der Kolotte besiegt durch ihre Reinheit und Charakterfestigkeit das starre Vorurteil des Alten. — Der ganze Film ist spannend gehalten und schauspielerisch meisterhaft gebracht. Besonders das Spiel der noch nicht sehr bekannten, schönen Doris Kenyon ist geeignet, sich alle Herzen im Sturm zu erobern. Die Szenen auf der Fieberinsel, wo sie am Lager des sterbenden Vaters kniet und zur Erkenntnis des furchtbaren Geschehnisses gelangt, sind realistisch packend und hinreichend. Die Ausstattung ist äppig und auch die Regie meisterhaft. Ein prächtiges Filmmittel, das seine Zugkraft bewahren dürfte. — Die Sportaufnahmen des Herrn Rogli vom Motor-, Fahrrad- und Trabrennen auf der Heiden sind recht gut gelungen und die einzelnen Szenen verständnisvoll gewählt. So mancher Besucher sieht sich hier sein eigenes Bild an.

Kino „Diana“ in Stendal.

Von Samstag den 19. bis einschließlich Dienstag den 22. Juni: „Der heilige Teufel“, ein Film von Liebe, Leidenschaft und Verachtung. Wirkungsfull wiedergegebene Begebenheiten aus der spanischen Aristokratie mit Rudolfo Valentino, Riti Galbi und Helen b'Algi.

Die Handlung dieses Films ist eine recht spannende, das Milieu eigenartig und deshalb besonders reizvoll. In Argentinien lebt die alte spanische Aristokratenfamilie Castros. Nach der bestehenden Sitte verlobt Don Baltasar de Castro seinen Enkel mit der letzten Sprossin der Familie Baldez in Spanien. Jahre vergehen und es kommt der Vermählungstag. Alles ist für den Empfang der Braut bereitet, die bereits von Europa abgereist ist. Auf dem Besitze der Castros lebt aber Charlotte, die Tochter des Verwalters, die einen gewissen Casimir heiraten soll, aber den jungen Castros leidenschaftlich liebt. Juliette Baldez ist angekommen und in 8 Tagen soll die Hochzeit sein. Ihre Schönheit bezaubert alle, so auch ihren Bräutigam Don Alonso de Castro. Die Hochzeit, die mit großem Prunk und Festlichkeiten begangen wird, wobei charakteristische, äußerst wirkungsvolle argentinische Tanzszenen vorgeführt werden, verwandelt sich aber in Panik und Schrecken: das Schloß wird vom berüchtigten Räuber „Tiger“ überfallen, in eine Ruine verwandelt und die junge Gattin geraubt. Tiger sagt Juliette, daß Don Alonso tot sei und sie nun des Tigers Frau werden müsse. Aus Verzweiflung darüber flieht Juliette gelegentlich eines Ueberfalles, den Don Alonso auf den Tiger ausführt,

sei ihm lieber. Am nächsten Morgen kassierte er den zehnmaligen Betrag ein: durch gefälschte Fälschung hatte er aus „dreitausend“, „dreißigtausend“ gemacht. Aber im Polizeilaboratorium wurde die Handschrift Stawitskis einwandfrei erwiesen, und zum erstenmal konnte eine Anklage erhoben werden, ohne daß von Gegenzeugen sofort die Entlastung erfolgte. Die Präsektur freute sich unbeschreiblich. Doch nicht sehr lange. Als der Untersuchungsrichter in den Besitz des Anklagematerials kam, war der gefälschte Scheck verschwunden. Man hatte Stawitskis Macht unterschätzt. Die Wäfare wurde unterdrückt, die der Skandal offenkundig wurde.

Um das Maß seiner Mienen Taten voll zu machen, verklagte Stawitski vor einigen Wochen zwei angesehene Bankiers, Zellher und Gobet, auf Zahlung von 400.000 Franken. Die beiden Finanziers hatten einen Scheck verweigert, den sie aus guten Gründen für gefälscht hielten. Andererseits führt ein Verleumdungsskandal namens Vabbs Klage gegen Stawitski, weil er ihn um die hübsche Summe von 1.500.000 Franken betrogen haben soll. Der neue Fantomas ist gegenwärtig unauffindbar. Wahrscheinlich hält er sich in einem vornehmen Salon des Faubourg St. Germain verborgen und „magnifiziert“ sein letztes, stehvertretendes Opfer . . .

und tritt in ein Kloster ein, da sie ihren Gatten wirklich für tot hält. Don Alonso wird ein erbitterter Menschenfeind und erhält deshalb den Titel „Der heilige Teufel“. Er ruht nicht eher, als bis er den grausamen „Tiger“ nach einem nervenzerstörenden, schrecklichen Kampfe zur Strecke gebracht hat. Die weitere Handlung, deren Ende überaus rührend und allgemein verständlich stimmt, ist derart angelegt, daß jeder Besucher aus der Spannung nicht herauskommt. Die Hauptpersonen: Rudolfo Valentino, der große Filmmäster, sowie die übrigen Mitwirkenden geben allein schon die Gewähr für die Erstklassigkeit des Gebotenen. Die Ausstattung ist prunkvoll und blendend. Der Film dürfte starken Zuspruch erleben.

Weltpanorama

Alaska

jenes riesige Gebiet, welches den nordwestlichen Teil des amerikanischen Festlandes einnimmt, ist wieder in den Vordergrund des

allgemeinen Interesses gerückt worden durch den Flug Amundsens. Es gehörte früher zu Rußland, wurde 1868 von der nordamerikanischen Union angekauft und teilweise besteuert. Das Klima ist rau, seine Bevölkerung besteht fast durchwegs aus Eskimos und Indianern, unter denen man nur die weißen Kolonisten bemerkt. Die ungeheuren Goldfelder haben jahrelang Tausende von Weißen in die schnee- und eiskaltenden Gefilde gelockt, die unter den furchtbarsten Strapazen und Entbehrungen dem gelben Metalle nachspürten. Tausende zogen hinaus in die unwirtlichsten Gegenden, viele machten ihr Glück, die meisten aber erlebten Enttäuschungen und gingen zu Hunderten zugrunde. Wir sehen im Bilde diese Gegenden Alaskas, den beschwerlichen Transport von Lebensmitteln auf Hundeschlitten und Rentieren, die vom Hafen St. Michael in das Innere des Landes ziehen. Goldsucher-Karawanen mit Zelten, Hütten und Kaufhäusern zeigen sich unserem Bilde, vereiste Goldsucher und goldbeladene Heimkehrer. Herrlich sind die wildromantischen Flußszenerien in den Goldfeldern.

Für die Frauenwelt

Moderne Badekostüme



Strandkostüm aus handbemaltem Taft mit Riesenschleifen am Rücken. Kleines Höschen.

Das amerikanische Badetrikot, die große Mode. Zu glattem oder gestreiftem Trikot ein einfarbiges Höschen, von weitem Gürtel gehalten.

Modebericht

Es hat allen Anschein, als der Amerikaner Browne, der schon vor längerer Zeit voraus sagte, das Jahr 1928 werde „ein Jahr ohne Sommer“ sein, recht behalten soll. Regen, nichts als Regen. Der Blumenorso, die Modechau des Poloklubs, das Derby, all diese Gelegenheiten, die dazu angetan sind, Toilettenpracht zu entfalten, standen bereits im Zeichen der ungünstigen Witterung und traurig hängen die entzückenden Schöpfungen der Mode in den Kästen und harren der Sonne. Und gerade heuer ist die Mode so fröhlich, verlangt Sonnenschein und Wärme und blauen Himmel für die zarten, duftigen Gewebe ihrer Phantasie. Crepe de Chine und Crepe Georgette, Crepe Mongol und Crepe Crapote, bunt bedruckt, in reizenden Farbenorgeln, groß und klein, betupfte Foulards stehen im Vordergrund. Kofleide, mit bunt bedruckt. Kofleide, garniert, glänzende Schantungseide in Emaragd, in Teralotta, in Lachs und Lavendel geben die reizendsten Kleider. Noch ist das Jumperkleid, für Sport und Spiel, für die Vormittage und den Besuch am Nachmittag, der Favorit. Plissierter Rock, ganz plissiert oder in Gruppenfalten gelegt und dazu die glatte Bluse, deren Aufputz, Kragen, Manschetten, Taschen, eventuell Gürtel aus bunter Seide, aus farbigem Satin oder Samtleder besteht. Alle die glänzenden und perlenbestickten Kleider der Vorjahre aber sind von den buntbedruckten Stoffen vertrieben, die keinen weiteren Aufputz verlangen als höchstens Blumen und Einfaltungen in einfarbigem Stoff. Die Modelle sind in schlichter, geradliniger Form gehalten, wirken durch Volants, Linien, durch große Jabots oder Riesenschleifen aus gleich-

farbigem Material. Beliebte ist auch ein weiches, leichter, grazios fallender Taft, und das Taftensomble, Kleid und Mantel oder Cape, sind das Höchste an Eleganz. „Das Cape-Kostüm“ aus neuen, außerordentlich leichten Wolstofften findet immer mehr Anklang, und besonders junge Damen haben ein Faible für die reizende, kleine, flotte Pelierine oder das halblange Cape. So gibt es tausend schöne Dinge, die nur darauf warten, bei Gartenfesten, im Kurpark, auf der Promenade zu brillieren, sobald nur der warme Sonnentag lacht. Und noch andere reizende Sachen gibt es, die der Sonne harren.

Verwertung von Beerenfrüchten

Die Stachelbeeren werden abgeputzt, in Flaschen gefüllt und ungekocht verpackt und verpackt. Das einfachste Einmachverfahren, das man sich denken kann, doch möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß die Schalen bei diesen ungekochten Stachelbeeren etwas hart werden und man dieselben vor Gebrauch unter Zuzugabe einiger Tropfen Wasser aufkochen lassen muß. Eine andere Art des Einmachens ist, die Beeren in Flaschen zu füllen und dieselben im Wasserbad zu kochen. Auf das Einkochen in Weckbüchsen gehe ich nicht weiter ein, da jedem Weckapparat eine Erläuterung in Form eines Weckbuchs beiliegt. Jede Frucht läßt sich natürlich am bequemsten in Weckbüchsen einkochen. Zu Gelee werden die Stachelbeeren mit wenig Wasser angelegt, der Saft ausgebrückt und mit Pfund auf Pfund gekocht. Stachelbeermarmelade aus unreifen Stachelbeeren

schmeckt mit Zusatz von Zitronensaft und Zucker oder Sirup eingebrückt sehr gut.

Die Erdbeere läßt sich in Flaschen einkochen, weil sie ihre Farbe beim Kochen verliert, gibt man etwas Rosenrille zu. Den Beeren wird Zucker zugelegt. Man kocht sie 15 Minuten. — Erdbeeregelee. Man wiegt die Beeren und gibt Pfund auf Pfund lagenweise in einen Topf, eine Lage Beeren, eine Lage Zucker. Sie bleiben an kühler Stelle stehen, bis Saft gezogen ist. Der Saft wird aufgekocht, meistens genügt einmal, heiß in Gläser gefüllt und 24 Stunden offen stehen gelassen, dann zugebunden. — Erdbeermarmelade. Dazu treibt man die ungekochten Erdbeeren durch ein Sieb, nimmt Pfund auf Pfund, rührt die Masse mit dem Zucker eine Stunde lang. Diese Marmelade hat ein hochrotes Aussehen und einen wundervollen Geschmack. Sie wird mit einem Salzpapier belegt, kann auch mit Salzlake, und zwar auf 2 Pfund Marmelade 1 Gramm Salzlake, vermischt werden, doch ist es nicht unbedingt nötig. Sie muß an kühler Stelle aufbewahrt werden. — Erdbeersaft. Die Beeren kommen mit Zucker lagenweise in einen Topf, und zwar auf 10 Pfund Beeren 5 Pfund Zucker. Der Saft wird in Reklafaschen gefüllt und im Wasserbad 30 Minuten gekocht.

Rüchengebote

Milch auf dem Feuer verlaß nur, wenn das Haus in Flammen steht.

Koch nicht, weil du gerade Feuer hast, sondern habe Feuer, weil du kochen willst.

Bedenke, daß du mit jeder Mahlzeit ein Examen ablegst, forge also, daß es cum laude abläuft.

Um einen Sperling zu kochen, braucht es kein Feuer für eine Gans.

Laß nicht zum Schornstein hinausfliegen, was durch die Tür hereinkam.

Denke beim Kochen nach, aber koch nicht beim Nachdenken.

Lege nichts aus der Hand, setze es fort. Koch für den Mann, als wollte er es essen werden.

Praktische Winke fürs Haus

h. Zu Beginn der Einkochzeit besteht Veranlassung, die Hausfrauen vor dem Gebrauch von verzinktem Geschirr zu warnen. Verzinkte Kessel sind zum Einkochen von Obst und zum Milchkochen durchaus ungeeignet. Die Verzinkung ist schon im gewöhnlichen Wasser nach und nach löslich. Die natürlichen Fruchtsäuren des Obstes vermögen beim Einkochen ganz erhebliche Mengen Zink aus der Kesselwandung herauszulösen. Zinkhaltiges Einkochtes hat einen bitter zusammenziehenden Geschmack und ist geeignet, Verdauungsstörungen, bei Vorhandensein von größeren Mengen Zink auch Vergiftungserscheinungen hervorzurufen. Wer sich vor gesundheitlicher Schädigung und vor der Notwendigkeit, das Einkochte wegwerfen zu müssen, bewahren will, vermeide beim Einkochen unter allen Umständen verzinktes Geschirr.

h. Das Trocknen grüner Erbsen. Auf 4 Liter ausgekochte Erbsen gibt man 7 Dekagramm Zucker und rührt so lange am Feuer bis die Flüssigkeit verdunstet. Sodann am Haarfieb trocknen. Vor dem Gebrauch die Erbsen mit kochendem Wasser begießen, 1/2 Stunde stehen lassen und die Erbsen wie frische zubereiten.

h. Geschäumtes Erdbeerenkoch. 14 Dekagramm frischer, passierter Erdbeeren werden mit 14 Dekagramm fein gestochenen Zuckers verrührt und mit festem Schnee von sechs Eiern vermischt. Man häuft die Masse auf einer mit Butter bestrichenen, flachen Schüssel vergärtig auf und läßt sie im mäßig heißen Rohre.

h. Kochen in Tongeschirr. Das emaillierte Geschirr ist für verschiedene Zwecke unübertrefflich. Zum Kochen von Suppen, Gemüsen und Kompotts ist jedoch entschieden Tongeschirr vorzuziehen. Da dasselbe beim Kochen leicht springt, ist ein Metallhuthoden praktisch. Nie verliert Obst oder Gemüse seine natürliche Farbe, nie hat eine darin gekochte Speise einen unangenehmen Geschmack. Zum Kochen von Sauerkraut ist Tongeschirr wirklich unübertrefflich, ebenso

auch für Milch, die am leichtesten einen süßen Geschmack von den Kochtöpfen annimmt.

h. Eieraufbewahrung mit Wasserglas. Ganz frische Eier werden in einer 5%igen Borlösung gewaschen und dann sofort in mit Wasserglas gefüllte Steintöpfe gepackt. Die Wasserglaslösung bereitet man, indem man in 10 Liter abgekochten Wassers 1 Liter Wasserglas tut. Diese 11 Liter reichen für etwa 300 Eier. Die vollgepackten Steintöpfe werden mit feuchtem Pergamentpapier fest verschlossen und an einem kühlen Ort aufbewahrt.

h. Kirschenbrot mit Germteig. Man macht einen Germteig aus 56 Dezagramm Mehl, 7 Dezagramm Butter, 0,4 Liter Milch, 2,5 Dezagramm Germ, 3 ganzen Eiern und 2 Dottern, einem Stäubchen Salz und läßt den Teig gut gehen. Nachdem er gut gegangen war, überzieht man mit einem Löffel voll Teiges, je 3 entfernte, mit Zucker gefüllte Kirschen, kocht sie in Salzwasser ein und schmalzt sie mit heißer Butter und Bröseln ab.

h. Dem lügenden Kinde soll man Mut zur Wahrheit machen und durch Zureden den Flügel auf den Grund gehen. Am zweckmäßigsten ist es, die Lüge als feig hinzustellen und das Kind so zu erziehen, daß es aus Selbstachtung sich zu einer feigen Tat zu stolz fühlt. Der schwerste Fehler wäre es, um einer Lüge willen mit Strafen gegen das Kind vorzugehen und ihm dadurch Furcht einzufloßen. Der gute Beobachter und vernünftige Erzieher wird bald erkennen, daß es sich zumeist nur um ein Spiel der kindlichen Phantasie handelt, das zwar durchaus nicht immer harmlos zu sein braucht, aber auch noch lange keinen großen Strafprozeß rechtfertigt.

Soll man noch Bubikopf tragen?

Von Colleen Moore.

Die ebenso beliebte als berühmte Künstlerin schreibt auf eine ihr von der „Fanamelt“ gestellte Anfrage: Es ist sehr liebenswürdig von Ihnen, mich offenbar als eine besondere Spezialistin in Sachen Bubikopf zu bezeichnen. In der Tat habe ich schon in frühester Kindheit meinen Schopf geopfert, eben weil der Bubikopf die meinem Typ angemessenste Haartracht darstellt. Aber welche Art Bubikopf? Ich selbst habe, wenn ich auch im Privatleben stets den glatten Pagen-Schnitt trage, in verschiedenen Rollen schon insgesamt 14 verschiedene „Bubiköpfe“ getragen, von der vornehmen, ordentlichen Frisur bis zum wilden „Buschelpopf“ (dessen Herstellung übrigens viel mehr Zeit in Anspruch nimmt, als alle anderen Varianten des kurzen Haarschnitts).

Welchen Bubikopf-Schnitt man allgemein tragen soll, das ist eine Frage, die sich gar nicht beantworten läßt. Ich glaube, die großen Friseure haben schon recht, wenn sie behaupten, daß jede Frau eigentlich ihren besonderen, ganz individuellen Haarschnitt haben müsse.

Ob die Mode des Bubikopfes überhaupt Bestand haben wird, oder jetzt schon mehr oder minder paßend ist? Zu dieser Frage

Pyjama



Mandelgrünes Pyjama aus leichtem Wollekrepp mit weißem Schallragen und Aufschlägen aus bunten Applikationen.

möchte ich gerade als eifrige Anhängerin des Bubikopfes natürlich keineswegs leugnen, daß gegenwärtig sozusagen eine starke „Antibubikopfwelle“ durch die Gänge geht. Ich sehe aber darin nur eine gewisse Reaktion auf die allzu starke Bevorzugung des kurzen Haarschnittes von Frauen, deren Typ dafür nicht geeignet ist. Keineswegs glaube ich, daß jener Antibubikopfbewegung ein Erfolg beschieden sein wird. Erstens einmal aus dem sehr einfachen Grunde, daß es viel schneller geht, die Haare abzuschneiden, als sie wachsen zu lassen. Im übrigen kann ich mir

nicht denken, daß eine Frau, die einmal den Bubikopf getragen hat, jemals wieder an einer „langen Haarracht Gefallen“ finden wird. Man denke nur an das Übermaß an Mühe und Arbeit, die sich der Bubikopf tagtäglich am Friseurisch erspart. Ganz abgesehen davon, daß heute die große Mehrzahl aller Frauen irgend einen Sport treibt, der allein schon den kurzen Haarschnitt zu einer Notwendigkeit macht.

Ich glaube also die Frage, ob die Tage des Bubikopfes gezählt seien, mit gutem Gewissen und entschieden verneinen zu können.

Aus dem Schwurgerichtssaale.

Das erste Todesurteil

Als erster hatte sich gestern der 36jährige Knecht Ivan P e t r o v i t s aus Sv. Pavel bei Preborsk wegen R a u b m o r d e s vor den Geschworenen zu verantworten. Der Angeklagte hat in der Nacht vom 10. auf den 11. Oktober 1923 in Zavorje die Magd Elisabeth M o l a r ermordet und sie hierauf beraubt. Ivan Petrovits gestand seine Tat ein, erklärte jedoch, den Mord aus Rache begangen zu haben. Die Geschworenen bejahten alle drei an sie gestellten Schuldfragen, worauf der Angeklagte zum Tode durch den Strang verurteilt wurde. Wie verlautet, versuchte P e t r o v i t s am Morgen der Hauptverhandlung Selbstmord zu begehen. Er zerriß ein Leintuch und wollte sich damit erhängen. Sein Vorhaben wurde jedoch rechtzeitig bemerkt und verhindert.

Schwere körperliche Beschädigung

Als zweiter stand der 25jährige Müllergehilfe Mojs V e b a j n s e l aus Budakovec vor dem Schwurgerichte. Der Genannte überfiel am 11. Oktober 1923 einen gewissen Franz S t a j n i k o und brachte ihm mit einem Prügel schwere Verletzungen am Kopfe bei. Der Angeklagte wurde zu 5 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Meuchlerischer Überfall

Als dritter und letzter hatte sich gestern der Besitzer Martin O e h aus Bobinci bei Ptuj

Sport.

: Der Waidpöbel der „Marburger Zeitung“, der im vorigen Jahre für die beste Stafette durch die Städte Ptuj, Murška Sobota, Ljubeč und Maribor gekürt wurde, deslangt heute erst in der letzten Woche des Monats J u n i zur Austragung, da in Murška Sobota bekanntlich eine schwere Scharlachepidemie ausgebrochen ist.

: Am Revanchepokal S. V. Rapid : S. R. Mirja. Das am 30. Mai in Ljubljana ausgetragene Meisterschaftsspiel (um den Meistertitel von Slowenien) zwischen den beiden Erstplatzierten S. V. Rapid und S. R. Mirja endete infolge der eigenmächtigen Spielverlängerung des Schiedsrichters mit 7 : 3 für „Mirja“. Der Unterband in Ljubljana bestimmte nun die Neuaustragung dieses Meisterschaftsspiels für morgen Sonntag in Mirja. Man kann sich der Hoffnung hingeben, daß diesmal ein unparteiischer Schiedsrichter diesen Kampf leiten wird. Wird dies auch diesmal nicht der Fall sein, so wird das sportliebende Publikum auch den letzten Rest des Respekts vor den sogenannten unparteiischen Schiedsrichtern verlieren.

: Maribor—Ljubljana. Sonntag, den 27. d. M. gelangt das Städtespiel zwischen den Damenhandballrepräsentanten von Maribor und Ljubljana zur Entscheidung. Das Spiel, das das erste dieser Art für die heimischen Familien bedeutet, wird in M a r i b o r ausgetragen. Die genaue Aufstellung des heimischen Teams wird in der nächsten Sitzung des Unterbandes von Maribor bestimmt. Ebenso steht diesem die Bestimmung des Schiedsrichters zu.

: S. V. Rapid. Zum Meisterschaftsspiel gegen S. R. Mirja tritt Rapid in folgender Aufstellung auf: Dolinski, Kurzman, Barlovič, Böschnigg M., Frangisch, Bernath 1, Böschnigg B., Terglek, Benko B., Koschell, Bernath 2, Erjak: Simmerl. Reisebegleiter: Osebig. — Die Spieler haben sich um 5 Uhr früh am Bahnhof einzufinden.

: T. S. Mierlar. Sonntag den 20. d. M. Spielerversammlung auf dem Trainingsplatz

vor den Geschworenen zu verantworten. Am 21. November v. J. überfielen drei maskierte Männer den Arbeiter August O j n i t z als er abends von der Arbeit heimkehrte. Einer der Angreifer versetzte ihm einen Hieb auf den Kopf und ein zweiter riß ihn vom Rade, worauf ihn die Gauer so lange mit Schlägen bearbeiteten, bis er das Bewußtsein verlor. Bevor sich die Rohlinge entfernten, steckten sie die Kleider des Bewußtlosen in Brand. Glücklicherweise konnte Jostitz durch Straßenpassanten rechtzeitig aus der fatalen Lage befreit werden. Im Krankenhaus, wohin er gebracht wurde, erlangte er erst nach Wochen wieder sein volles Bewußtsein. Als der Hauptschuldige an diesem gemeinen Verbrechen konnte bald darauf der Besitzer Martin O e h eruiert und festgenommen werden. Der Angeklagte leugnete jede Schuld. Die Geschworenen bejahten sämtliche Schuldfragen, worauf Martin Oeh zu 5 Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde.

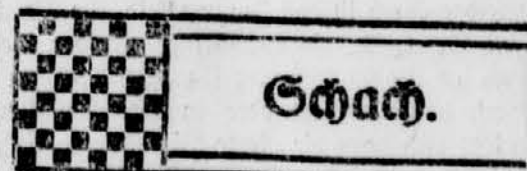
Raub

Heute vormittags sah der 19jährige Schuhmacherlehrling Ivan K a m p l auf der Anlagestraße. Wie noch in Erinnerung sein dürfte, wurde der Besitzer Jakob T o p i t aus Bobinci auf der Heimfahrt von Maribor vom heutigen Angeklagten überfallen, mit einem Messer schwer verletzt und schließlich beraubt. Der Angeklagte leugnete auch heute jede Schuld. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen auf Raub und schwere körperliche Beschädigung, worauf Ivan Kamp zu 10 Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde.

um 8 Uhr vormittags. Erscheinen Pflicht, danach derselben das Pflichttraining beginnt. Sämtliche Spieler, die im Besitze eines Inventars sind, werden aufgefordert, dasselbe dem Reingewart abzugeben.

: S. V. Rapid. Damenpartie: Zusammenkunft für die Badernpartie um halb 5 Uhr früh bei der Reichshofe.

: 500.000 Dollars für ein Rennpferd. Ein in der Geschichte des englischen Rennsports bisher einzig dastehendes Kaufangebot wurde dieser Tage zurückgewiesen. Der reiche indische Prinz Nua Khan wollte durchaus einen erstklassigen Deckhengst für seine große Mutterstuterie haben und seine Wahl fiel auf den vierjährigen Solaris v. Gainsborough a. d. Sun Borshib, für den er dessen Besitzer, Sir John Rutherford die horrenden Summe von einer halben Million Dollar bot. Sir Rutherford, der den Hengst als Jährling für 16.500 Dollar erworben hatte, lehnte dieses verlockende Angebot aber ab. Solaris steht unter der Obhut des früheren Gradiker Trainers R. Day, gewann im vergangenen Jahre das Doncaster St. Leger und liegt erst vor wenigen Tagen in Epsom im Coronation-Cup gegen Altersgenossen bester Klasse im Renner mit 15 Längen. Der höchste, bisher in England erzielte Preis für ein Rennpferd war 265.000 Dollars, welchen Betrag ein argentinischer Rennmann und Züchter für Tracery, den St. Leger-Sieger von 1912, anlegte.



Internationaler Schachkongress in Budapest

Das reichhaltige Programm des bevorstehenden internationalen Schachkongresses zu B u d a p e s t ist schon erschienen. Der Kongress wird vom „Ungarischen Schachverband“ im Auftrage des „Weltlichbundes“ arrangiert. Vorgelesen ist ein internationales Meisterturnier, ein internationales

„Hauptturnier“, ein Länderwettkampf, ein Damenturnier, ein Problemlösungsturnier, ein „Blitzturnier“ und ein Turnier der Delegierten für den „Weltlichbund“. Die Zahl der Teilnehmer am internationalen Meisterturnier ist auf 16 beschränkt und es sollen vier bis fünf der besten ungarischen Meister darunter sein. Dieses Turnier beginnt am 26. Juni und geht am 6. Juli zu Ende. — Für den Länderwettkampf sind Einladungen an Deutschland, Österreich, Ungarn, die Tschechoslowakei, Italien, Jugoslawien und Rumänien ergangen. Jedes Land wird durch eine bestimmte Anzahl von Spielern vertreten, und jede Mannschaft hat mit jeder anderen einen Wettkampf auszufechten. Dasjenige Land, dessen Mannschaft in diesen Wettkämpfen am besten abschneidet, erhält den Titel des „Internationalen Champions im Länderwettkampf“. — Der Kongress beginnt am 26. Juni und dauert bis zum 17. Juli.

Der Komplex. „Georg hat einen neuen Minderwertigkeits-Komplex.“ — „Wie sieht sie denn aus?“ (Wissenschaft-Oktopus.)

Die neue Mode. Nach den Modebildern in den Zeitungen kaufen die Damen der Gesellschaft ihre Abendtoiletten in erster Linie in den Juwelierläden.

TRI

TRI-SODA

darf in keinem Haushalt fehlen!

TRI

hilft sparen,

TRI

hilft arbeiten, indem es den Schmutz selbsttätig löst!

TRI

reinigt alles: Oelige und fette Hände, Fußböden, Parkette, Linoleum, Holz-, Metall- u. Glasgegenstände, Porzellan, Marmor, Fensterscheiben, Spiegel, Kristall.

TRI erleichtert das Waschen!

TRI bleicht, ohne die Wäsche zu schädigen!

TRI

zum Einweichen,
ZLATOROG-
Terpentinseife
zum Auswaschen!

Rheumatismus.

Dankschreiben.

Geehrter Herr Dr. J. Rajšev, Beograd!
Die gelieferten drei Dosen Ihrer Arznei habe ich verbraucht und fühle mich jetzt nach Anwendung derselben viel besser. Ich habe in den Füßen hartes rheumatisches Reiben gehabt und konnte vor Schmerzen die ganzen Nächte nicht schlafen. Jetzt schlafe ich schon besser, aber die Schmerzen haben noch nicht ganz nachgelassen. Deshalb ersuche ich Sie, mir noch drei Dosen Ihrer erstklassigen Arznei „Radio Balsamica“ per Nachnahme zu senden. Hochachtungsvollst
Belovar, 10. 11. 1925.

Erica Anzileta.

Die Arznei „Radio Balsamica“ erzeugt, verläutert und veredelt per Nachnahme das Laboratorium „Radio Balsamica“ Dr. Rajšev, Beograd, Kolovita ul. 43. 4331

Bereinsnachrichten

v. Die Freiwillige Feuerwehr von Stueni feiert am Sonntag, den 11. Juli 1926 ihren ersten Bezirksfest, verbunden mit einem großen Waldfest am Rande des Brunnendorfer Waldes mit vielen Belustigungen; die Musik besorgt die neue Eisenbahnkapelle. Beginn des Festes um 15 Uhr. Da wegen zu großer Kosten keine besondere Einladungen ausgesandt werden können, bitten wir alle Gönner und Wohltäter der Wehr, sich mit der auf den Maueranschlagen ersichtlichen Programmfolge zu begnügen. Da der ganze Reingewinn dem Turbinenfonde zufließt, ersucht um zahlreichen Besuch der Wehrausführung. Nr. 369

v. Der Sterbverein in Radovnje veranstaltet am Sonntag, den 20. Juni in Nova das im Gasthause Lesnik ein Sommerfest mit Musik, Gesang, Tanz, Turpist, Turfischerei, Konfettischlacht usw. Beginn des Festes um 15 Uhr. Eintritt 5 Dinar. Im Falle schlechten Wetters findet das Fest am 27. Juni statt. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss. Nr. 377

v. Voranzeige. Die Freiwillige Feuerwehr in Radovnje veranstaltet Sonntag den 4. Juli im Gasthaus T. Ch. u. n. t. v. v. m. ein Sommerfest mit verschiedenen Belustigungen. Das Wehrkommando. Nr. 380

v. Sommerfest in Ramnica. Die Freiwillige Feuerwehr Ramnica veranstaltet am 4. Juli im Gasthause der Frau M. S. e. r. a. g. ein Sommerfest mit Tanz und verschiedenen Belustigungen, wie Turpist, Turfischerei und Turfischerei. Die Musik besorgt eine beliebige Kapelle. Für gute Küche und Getränke sorgt die Wirtin. Der Reingewinn ist zur Anschaffung von neuen Schläuchen bestimmt. Im Falle schlechter Witterung findet das Fest am 11. Juli statt. Um zahlreichen Besuch bittet das Kommando. Nr. 381.

Vollsgesundheit und Heilkunde
Geht ins Sonnenlicht!

Es ist ganz allgemein bekannt, daß ein sonniger Tag unser Gemüt erheitert und daß andererseits unsere frohe Stimmung bei nebligen, düsteren Tagen arge Einschränkungen erfährt, wie ja auch keine Pflanze gedeiht, wenn ihr Sonnenlicht und Wärme entzogen werden. Worauf beruht eigentlich die so auffallende Einwirkung des Sonnenlichtes? Darauf, daß es die Hauttätigkeit anregt und mehr schädliche Produkte durch die Haut ausscheidet, als es sonst geschieht. Das führt zunächst zu einer Schonung der ohnehin so rastlos tätigen Nieren. Wer viel im Sonnenlicht sich aufhält oder arbeitet — auch das Wesen ist bekanntlich eine Arbeitsleistung — merkt das bald selbst daran, daß er schwicht. Wer auch die Prozesse des Stoffwechsels werden durch das Sonnenlicht erleichtert, weil sie die Blutgefäße erweitern. Wissenschaftlich längst erwiesen ist die bakterientödtende Wirkung und die Heilkraft der Sonnenstrahlen. Unbewußt hat das schon Hippokraties erkannt, indem er darauf hinwies, daß an sonnigen Tagen die Zahl und Schwere gewisser Krankheiten abnimmt, und daß durch Sonnenbäder die Körperkraft gesteigert wird, damit aber auch die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten. Die neuere Wissenschaft verordnet Sonnenbäder auch Nervenleidenden, ja, sie spricht den Sonnenschein direkt als ein Mittel gegen das Altern an! Das ist natürlich die einfache Schlussfolgerung aus allen Vorteilen

und Wirkungen des Sonnenlichtes. Wer also gesund bleiben will, kann nichts Besseres tun, als die Strahlen der Sonne möglichst intensiv und oft auf sich einwirken zu lassen, soweit es eben seine Konstitution zuläßt.

Witz und Humor.

Früh krümmt sich. „Weshalb glaubst du, daß unser kleiner Anlage hat, ein großer Politiker zu werden?“ forschte die junge Mama. — „Weil ich noch nie jemand gesehen habe, der soviel Dinge sagen kann, die schön klingen und nichts bedeuten.“

Ich so! Besuch. „Ist Frau Groß zu sprechen?“ — Dienstmädchen: „Die Madame ist gerade im Bad.“ — Besuch: „Na, da werde ich so lange warten!“ — Nach einer halben Stunde: „Dauert es vielleicht noch lange?“ — Dienstmädchen: „Etwa vierzehn Tage.“ Die Madame ist ins Seebad gereist. (Drell Füllis Illust. Wochenschau.)

Der Zeuge. „Jetzt weiß ich nicht, was ich machen soll. Ich bin als Zeuge in dem Prozeß Weiß contra Schwarz vorgeladen. Was soll ich ausagen.“ — „Am besten wird es sein, Sie sagen die Wahrheit!“ — „So wahr ich lebe, daran hab ich gar nicht gedacht!“ („Die Bühne.“)

Die Macht der Gewohnheit. Eine jung verheiratete Frau hatte für den abwesenden Gatten bei der Bank einen Scheck zu kassieren. Der Kassier wies sie an, auf der Rückseite ihre Unterschrift hinzusetzen, und die junge Frau tat dies flugs mit den Worten: „Deine dich innigst liebende Leni.“ (Drell Füllis Illust. Wochenschau.)

Das Saldo. Baron Dieb hat bei einer Bank einen Teil seines Vermögens deponiert und erhält gelegentlich einen sogenannten Kontoauszug. Er geht damit in das Bankbureau. „Ach, Sie haben mir da einen Brief geschickt — ach — keine Ahnung — ach — lauter Zahlen — keine Ahnung.“ — „Aber das ist doch sehr einfach, Herr Baron: So viel haben Sie bei uns eingelegt, so viel haben Sie bei uns entnommen, es resultiert daher ein Saldo von 2000 und so viel Kronen.“ — Der Baron denkt einen Augenblick nach,

dann fragt er etwas scharf: „Na, ja, sagen Sie, warum ist denn das Saldo so teuer?“ (Jaun.)

Endlich! Ein altes, mit den Gaben der Schönheit nicht gerade begabtes Fräulein gleitet auf dem Fahrrad aus und gerät in Gefahr, unter ein vorbeifahrendes Auto zu kommen. Der Autofahrer stoppt aber rechtzeitig und es gelingt ihm, mit seinem Kraftwagen dicht vor der Daliegenden stehen zu bleiben. Als das Fräulein von der Ohnmacht erwacht ist, ist das erste was es flüstert: „Endlich mal jemand, der um mich angehalten hat!“

Die Zeit kommt. Die Vortragende, eine energische Vorkämpferin der Frauenrechte, donnerte: „Die Zeit wird kommen, wo die Frauen den Lohn des Mannes erhalten werden.“ — Ein kleiner schüchterner Mann in der hintersten Reihe seufzte: „Natürlich, übermorgen, Samstag abends.“

Sicher ist sicher. Eine Bäuerin soll, als sie ihren Mann in der Scheune erhängt fand, ausgerufen haben: „Jetzt möchte ich nur wissen, was du nächstens noch anstellen wirst.“ Die Mama will wissen, daß die liebevolle Gattin auf die Frage eines Nachbarn, ob sie ihn denn nicht gleich abgehängt, gleichmütig erwidert hat: „Nein, er hat ja noch gelebt!“

Spargelzeit. „Eben sah ich die ersten Spargeln im Garten,“ sagt der Gutsbesitzer zu seiner jungen Frau, die eine echte Großstadtspargel ist, „wollst du ihn vielleicht selbst einern?“ Sie sieht ihn unsicher an. „Weißt du,“ sagt sie zögernd, „es ist wohl das Beste, wir gehen zusammen. Du pflückst ihn ab und ich halte dir die Leiter.“

Angewandte Redensart. Bei Edisons Jubiläum gab es selbstverständlich eine Flut von Interviews, so daß es für den Einzelnen gar nicht leicht war, sich bemerkbar zu machen. Es gelang dies jedoch in hervorragender Weise dem Redakteur der „Associated Press“, Mr. Washington Politzer, der sich mit den glücklichen Worten einführte: „Guten Morgen, Meister! Wie steht das Werte Erfinden?“ (Jaun.)

Für Gesunde u. Kranke

Ist Wohlmuthsapparat wegen seiner allgemeinen Verwendbarkeit der beste u. zuverlässigste Hausarzt. Der hervorragenden Heilkraft des galvanischen Schwachstromes verdanken viele Tausende Gesundheit, neue Lebenskraft u. Lebensfreude. Alle Erkrankungen des Nerven- und Muskelsystems, Lähmungen, Rückenmarksliden, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen Herzleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Frauenleiden, allg. Körperschwäche usw. wurden mit dem Wohlmuthsapparat geheilt. — Aber auch bei Schönheitspflege wie Massage, Glätten der Runzeln im Gesichte, Entfernen der Muttermale, Pflege des Haarwuchses wird er allgemein verwendet. Nähere Auskunft gibt Firma Louis Dadiou, Maribor, Aleksandrova cesta 1. 6241

Herzliche Einladung:

zu dem am Sonntag, den 20. Juni im Gasthause SCHREI IDainkova ulica, stattfindenden

ALOISIA-FEIER

verbunden mit
KONZERT des PILICH-TERZETTES
Beginn 15 Uhr

Sperrstundverlängerung bis 3 Uhr Früh
Ebenso BRAT- UND BACKHUHNSCHMAUS
Götzer Bier vom Faß. Spezialität: Hausmehlspeisen
Vorzügliche Weine. Um geneigten Zuspruch bitten
Alois und Josefine Schrei
Gastwirt 6159

POLYPHON
Koffer - Grammophone
von Dinar 800.-
POLYDOR
Grammophon - Platten
enthaltlich in der
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
JOS. HÖFER
Maribor

Restauration
gutgehend, ist in der Mitte der Stadt zu verpachten. Nötiges Bargeld 60-70.000 Dinar. — Anzufragen unter „Restaurant“ an die Verwaltung des Blattes. 6231

Freiwohnung

1-2 Zimmer u. Küche, eventuell möbliert, wird von besserem, kinderlosem Ehepaar in Maribor Anträge unter „Solid 135“ an die Verw. d. Blattes

gefucht!

Ehepaar mit einem Kinde sucht Hausmeisterstelle. Anträge unter „Hausmeisterstelle“ an die Verwaltung des Blattes. 6141

Nicht am Rauchen erkennt man den Mann!

In 14 Tagen wird der leidenschaftlichste Raucher zum Nichtraucher, wenn er täglich dreimal 1 bis 2 Dr. Rajšers Pufftablets nimmt. Phiole mit 20 Tableten Dinar 30.- in Apotheken und Drogerien. Wo nicht erhältlich, schreibe man an die 6102

„Minerva“ Kommandit-Gesellschaft in Novisad

Kleine 6242
WIESE
zu kaufen gesucht i. d. Nähe v. Maribor. Adr. i. der Verwaltung.

Achtung Fuhrwerksbesitzer

Mehrere Plateau- und Kripenwagen sind zu verkaufen. Mlinska ul. 23. 6142

WASSER-TURBINEN

Automatische Regulatoren, Schleusenanlagen usw. erzeugt u. liefert 3922

ING. F. SCHNEITER — SKOFJA LOKA

Konkurrenzpreise. Erstklassige Referenzen. Verlangen Sie Offerte

GASTHAUS KIRBIS, Alexandrova cesta 79

Sonntag, den 20. Juni 1926 6163

FRÜHSCHOPPEN- UND ABENDKONZERT

anschließend grosse LOISL-FEIER mit Backhendelschmaus. Erstklassige Weine, frisches Götzer Bier, bürgerliche Küche. Um zahlreichen Besuch bitten K. u. A. KIRBIS.

ABSOLVENT DER 5. REALSCHULE

ERTEILT INSTRUKTIONEN*

VOLKS-, BÜRGER- UND REAL-

SCHÜLERN

ADRESSE IN DER VERWALTUNG

Eine Probe Lebensdenkung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich wieder entschlossen, für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfrei Probe-Horoskope ihres Lebens in Deutsch, Englisch oder Französisch anzuarbeiten.

Prof. Roxroys Ruhm ist so weit verbreitet, daß er wohl kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf. Seine Fähigkeit das Leben anderer zu deuten, einerlei, wie weit entfernt sie auch von ihm wohnen mögen, soll an das Wunderbare grenzen.

Selbst Astrologen von verschiedenen Nationalitäten und Ansehen in der ganzen Welt sehen in ihm ihren Meister und folgen in seinen Fußstapfen. Er zählt ihre Fähigkeiten auf, sagt ihnen wie und wo Sie Erfolge haben können, und erwähnt die günstigen und ungünstigen Epochen ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Staunen versetzen und Ihnen helfen. Herr Paul Stahmann, ein erfahrener Astrologe, Ober-Niewiadom, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Prof. Roxroy für mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgeordnetes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, erwähnen Sie den Namen dieser Zeitung und senden Sie Ihren Namen, Adresse (von Ihnen selbst geschrieben) ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort ihrer Geburt, und schließen Sie 10 Dinar in Banknoten — Briefmarken (keine Geldmünzen einschließen) als Bestreitung der Unkosten dieser Netze, Porto usw., und Ihre Probelesung wird Ihnen gleich gesandt werden. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY Dept. 8094 D, Emmastraat 43, Den Haag (Holland). Briefporto nach Holland 3 Dinar. 8625



Kleiner Anzeiger.

Verstärkendes

Prämien für Freiwohnungen

für jede sichere Freiwohnung auch Vermieter entsprechende Prämie zahlt „Marstan“, Rotovški trg 4. 6214

Frei und Wohnungsloser

gewisses Unterbringung belagert. Familien gründet eigene Organisation „Marstan“, Baustellig. Rotovški trg 4. Fragebogen abholen. 6215

Möbel

Büroeinrichtung, Bautischlerarbeiten sowie alle Tischlerwaren bekommt man am besten und billigsten bei Fa. Hochegger u. Wicher, Koroska cesta 53. 3014

Empfehle mich den geehrten Damen im Dubioff-Schneiden u. Ombulieren. Größte Ausführung in jeder Gattung. Karl Mehl Friseur, Melsandova cesta 21. 5883

Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigen Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen. B. Serer in drug, Tischlerei u. Möbelfabrik, Petrinjska ulica 8 im Hof. 1812

Stampillen S. Petan, Maribor, gegenüber Hauptbahnhof. 1872

Tapezierer-Arbeiten

werden billigst und rasch ausgeführt bei E. Jelenka, Maribor, 10. oktobra ul. 5. 2719

Jagdfreunde! Mit einem Darlehen von 7500 Din. ist ein abgeschlossenes Jagdrecht für zwei Jahre mit jährl. Abschuß von 30—40 Hasen und bis 60 Stück Federwild erwerblich. Adr. in d. Betr. 6100

Polstermöbel

Matrassen, Ottomanen, Divane, Lederarmaturen, Vorhänge, Schlafzimmer billigst im Möbelfabrik E. Jelenka, 10. oktobra ulica 5. 2718

Infektionen übernimmt jeder Arzt der G. Realschule. Ort beliebig. Anträge und Adressen in der Betr. abgeben. 6125

Fahrräderarbeiten jeder Art führt billig, rasch und gut aus: Wicher, mech. Fahrraderei, Gesellschaft m. b. H. Maribor, Franciskanska ul. 11. 5420

Reisekleider für Herren- und Damenkleider sowie Kinderge-derobe und Wäsche wird in Maribor, Mädchenbürgerschule Canlarjeva ulica, veranstaltet. Einschreibungen werden Dienstag d. 20. Juni 1920 in der genannten Schule von 9 bis 12 Uhr vormittags vorgenommen. Es empfiehlt sich für zahlreich. Besuch. Vani javob za pristopanje. V. Vajal. 6229

Tapezierer- wagen

Afrikastrafen Din. 270, Ottomanen Din. 750, Dekorations- und Schlafdivane, Patent-Divane und Juteuils Salons u. Klubarmaturen. — Uebernahme sämtlicher Tapezierarbeiten. Preise kolossal billig bei Karl Preis, Maribor, Gospostva ul. 20. 6063

Derjenige, welcher sich bei ein Konsumartikel große Partie, mit 10 b. 20.000 Dinar beteiligt, (müßte eventuell auch mittätig sein), bekommt großes leeres Zimmer mit Küchenbenutzung gratis. Kapital in 3 Monaten garantiert verdoppelt. Zuschriften unter „Sicherstellung, doppelter Wert der Waren“ an die Betr. 6168

Möbel

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Küchen und Wohnzimmer, Zimmer- und Büromöbel in allen Holz- und Stilarten staunend billig im Möbelfabrik Karl Preis, Maribor, Gospostva ul. 20. — Preislisten gratis 6062

Schneider und Schneiderinnen! Schnittmuster nach allen Abbildungen nach Maß für Herren und Damen verschiedenst Knäsel, Alois, Fachlehrer für Schnittzeichnen, Ljubljana, Krizevniška ulica 2/1. 6175

Teppiche

Lausteppiche, Bettvorleger in Plüsch, Wolle und Jute, Vorhänge und Vorhangstoffe, Flanell- und Steppdecken, Holz- u. Metallgarnituren, Möbelfabrik, sowie sämtliche Bettwaren, Koffhaare, Afrik, Bettfedern. Preise tief reduziert bei Karl Preis, Maribor, Gospostva ul. 20. 6064

Gebe demjenigen ein leeres großes Zimmer, separat, ev. mit Küchenbenutzung, Heim Hauptbahnhof umsonst, der mir 10.000 Dinar unverzinst leiht. Unter „Vollkommene Sicherstellung“ an die Betr. 6167

Seegrass

(Afrika) und Koffhaare zu billigen Preisen. Muster gratis u. franko. Ergovinski L. b. Zagreb, Illica 4b. 4433

Kapitalisten! Generalvertreter einer ausländischen pharm. Industrie für das ganze Königreich sucht dringenden Mitarbeiter mit einem Mindestkapital von Dinar 100—130.000 zur Verbreitung eines in jedem Hause unbedingt nötigen Medikaments. Bei Mitbeteiligung garantierte 50.000 b. 70.000 Dinar jährlich. Nur ernste, kapitalstärkige Interessenten wollen ihre Adresse unter „Maribor D. J.“ in der Betr. hinterlegen. 6232

Tapezierarbeiten werden rasch und billigst geliefert bei Ivan Mandl, Slovenska ul. 28. 6174

Möbel

kauft man am billigsten bei E. Jelenka, 10. oktobra ulica 5. 2717

Realitäten

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und leicht durch den fast 60 Jahre bestehenden handelsgerichtlichen protokollierten allgemeinen Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Weidburggasse 28. — Besteht aus Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Keine Provision. 11769

Kleiner Besitz in einem Sommerfrischort an der Bahn, in nächster Nähe von Maribor, mit schönem möbl. Wohnhaus zu verkaufen ev. mit Haus in Maribor zu tauschen. Adr. Betr. 6652

Schönes Heim bietet sich höherem pensionierten, ledigen Offizier in hübscher Landschaft. Unter „Naturfreund“ an die Betr. 6630

Achtung!

Umsonst bekommt jeder in Pacht ein gutbesuchtes Gasthaus, in schönem Villa mit 7 Zimmern und allen Nebenräumen, in schönem Garten und 2 Felder, der die persönliche Gastgewerbe-Konzeption hat und sofort übernehmen kann. Gest. Anträge u. „Nujna“ an die Betr. 6206

Geschäftshaus samt 6 Zimmern gegen gütliche Zahlungsverteilung. Anfr. bei Korent, Smetanova ul. 48. 6226

Einfamilienhaus zu kaufen gesucht mit Orts- und Preisangebe. Anträge unter „Preis mit Garten“ an die Betr. 6208

Geschäftshäuser, Industrieobjekte, Gasthäuser, bestehende Wohnhäuser, Grundbesitze und Bauplätze, Stadt, Umgebung preiswert veräußlich. 3. Hausmakler Ljubljana, Zagreb, Maribor, Krsko, Brezice (hier oben Obertrain 1 Haus mit Geschäft und Gastgewerbe ev. Pacht.) 6213

Haus mit Möbl. Umgebung Maribor preiswert veräußlich. — Anfr. „Marstan“, Rotovški trg 4. 6213

Villa oder Haus zu kaufen gesucht. Anträge unter „Durchreise“ an die Betr. 6218

Verkäufe unter dem Wert! Elegante Villa mit Parkanlage. Modernes Holz- und Geschäftshaus. Kleinere Häuser, teilweise mit Lokal. 6175

Verkäufe von 1 bis 300 Koch. Säge, Mühle, Ziegelei, Eisenschmelze und andere Industrien, Kaffeehäuser, Pötel. 6220

Tausch Säge gegen Weitz usw. Best. gegen Haus in ESE. Tausch mit ESE und DDE. elegante Häuser oben gegen Weitz, Haus hier. 6220

Suche große Gasthauspacht ev. mit Vorkaufrecht. 6220

Realitätenbüro „Napib“, Maribor, Gospostva ulica 28. 6223

Ein Gasthaus in Sv. Peter bei Maribor ein Ausflugsort, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Adresse erliegt in d. Betr. 6223

Schlagbarer Buchenwald. 3 1/2 Joch, in Radvanje, wird zu günstigstem Preise verkauft. Adresse Betr. 6178

In einer größeren Provinzialstadt Kroatiens, Bahnstation, Garnison, elektr. Beleuchtung, ist ein gutgehendes Herren- und Damenmodengeschäft, Schuh- und Futlager, wegen Zurückziehung des Inhabers zu vergeben. An- und Aufträge unter „P. P. B.“ an d. Betr. 6228

Geislererei mit Wohnung gesucht. Adr. Betr. 6201

Wegen Abreise Haus nahe dem Kärntnerbahnhof mit 6 Wohnzimmern, großem Garten, Wein- und Obstbäumen, elektr. Licht, fester, leicht beweglicher Dreifachzimmerwohnung und großen verfügbaren Räumlichkeiten für größeres Unternehmen, zu verkaufen. Anträge und Zuschriften unter „Ar. 6171“ an die Betr. 6171

Zu kaufen gesucht!

Kaufe altes Gold, Silber und Juwelen. M. Jäger, Zumbor, Maribor. 5863

Leichter, guterhaltener Brotwagen zu kaufen gesucht. — Jos. Zunko, Selnica. 5982

Alle Schulbücher kauft Buchhandlung Heinz, Gospostva ul. 26. 6025

Speisezimmermöbel, event. ein ganzes Speisezimmer wird gekauft. Anträge mit Preisangebe unter „Kreuz“ an die Betr. 6136

Trumeau oder Salonspiegel und Dekorationsbänke zu kaufen gesucht. Unter „Spiegel“ an die Betr. 6154

Fingerringe samt Pferd zu kaufen gesucht. Adr. Betr. 6217

Kaufe zu Liebhaberpreisen Antiquitäten: Holzstühle, Kommoden, Sekretäre, Garnituren, runde Tische, Tabernakel, Silber, Porzellan usw. Zuschriften a. Julius v. Silbernagl, Zagreb, Illica 131 a. 6177

Zu verkaufen

700 Hektoliter Weinsäcker, Größe von 300 bis 1000 Liter, ganz neu, hat zu verkaufen Franz Sorek, Fagbinderer, Weg bei Ptuj. 5776

Zur Fabrikation eines konfurrenzlosen kosmetischen Artikels ist Einrichtung samt Rezept billig abzugeben, passend für Anfänger. Matija Japelj, Prežigal 3, Sl. Konjice. 5767

Größere Menge prima Strangsalz, gebrauchtes Bauholz, neue Schamotteziegel, Spiralschneider, Feilen, Blechdrücker, groß, billigst zu verkaufen. Wicher, Stritarjeva ul. 8/1. 6137

Ausförmigen mit Summtraktoren, im besten Zustande, zu verkaufen. Ferdo Ušar, Glavni trg Nr. 1. 6131

Reihenhäuser, elektr. Betrieb, 3 Handmaschinen 2 Schleifsteine, großer Kundenkreis, wegen Todesfall veräußlich. Verkehrsangelei Türler, Graz, Sporgasse 7. 6180

Schöne Herrenanzüge, Salonanzüge, Schuhe zu verkaufen. Anfr. Betr. 6227

Mehrere weiche Doppelkissenreze zu verkaufen. Pobrežje, Gospostva ul. 3. 6211

Schlafzimmer, weiches Holz, dunkel, fast neu eine Ottomane, ein Kuchentisch und verschiedenes billig zu verkaufen. Lelarniska ul. 7/1. 6210

Garantische sind preiswert zu verkaufen. Pötel „Pri jamorcu“. 6216

Alte 200 Kubikmeter trockenes Buchen-Schleiferholz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfrage beim Inhaber J. Božić, Maribor, Sodna ul. 30. 6222

Großer ovaler Auszugstisch zu verkaufen. Malskova ulica 11/2, rechts. 6202

Seltener Gelegenheitskauf! Komplette Buchenschlafzimmergarnitur bestehend aus 2 Betten, 2 Nachtkästen, 2 Kissen, 1 Toilette, 1 Psyche, nicht gebraucht, Hausarbeit, neu, um 4500 Din. zu verkaufen. Anfr. Prešern, Koroska cesta 7. 6183

Reinrassiger dressierter Jagdhund billig zu verkaufen. Anfr. Betr. 6092

Fahrgeländer, großer Schreibtisch, Stuhl, Kasten, Schubladenschrank, Ottomane billig zu verkaufen, Hausmeister, Splavarska ul. 7. 6203

Speiseherd (Tisch) wie neu, samt Röhren (Spotlight) zu verkaufen. Trubarjeva ul. 4 a, Krčevina, Villa „Stryia“. 6191

Zwei Wagen mit Delachen und Feder für zwei Pferde zu verkaufen. Melje, Krstjanova ulica 5, Maribor. 6192

Maßon- und andere Möbel, Leuchter, Vorhänge, Teppiche, Decken, Truhen, Spiegel, 10 Meter Pinoleum, Badewanne, Heizkörper, Stempelmaschinen, Speisefertiger und verschiedenes wegen Ueberflutung billig zu verkaufen. Slovenska Bistrica, Solsta 82. 6196

Leichter Einspanner mit Dach, neu hergerichtet, wird wegen Raumangels sehr preiswert verkauft. Anfragen: Melsandova cesta 19, Luna. 6169

Bandfäße mit Holzgestell zu verkaufen. Preis 1300 Din. Anfr. Minska ul. 20. 6173

Anlasser (mit Delführung 450 Volt, neu), dazugehöriger Amperemeter, Widerstand, Sicherungen von Privaten billigst. Strahnik, Graz, Fabrikasse 18, Sterreich. 6181

Touristenkassett, Halbenmentallkäse, Trappistenkäse billigst zu haben bei Ferdo Ušar, Speisegericht, Glavni trg 1. 6132

Französischer Möbelschmuck, schwere Bügelstühle, Polster, Reisekörbe, Gardinenvorhang billig z. verkaufen. Zidovska ul., Tür 2, Moser. 6123

Motor - Fahrrad „Indian Prince“ zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 11—12 Uhr in der Pfandleihanstalt, Gospostva ul. 46. 6124

Prima Karfiol und Erbsen zum Einlegen, in kleinen und größeren Mengen hat abzugeben Handwerker J. Steinbrenner, Koroska cesta 94. 6190

Zu vermieten

Eine vier- und eine zweizimmerige Wohnung per sofort zu vergeben. Anfr. Betr. 6030

Möbl. Zimmer zu vergeben. Prešernova ul. 4. 6152

Möbl. separ. Zimmer zu vermieten. Anfr. Betr. 6156

Möbl. Zimmer Koroska cesta Nr. 101 zu vermieten. 6120

Möbliertes Kabinett ab 1. Juli zu vergeben. Slovenska ul. 20 t. Hofe. Anfragen Glavni trg, Stand Hergold. 6221

Älterer Herr (Pensionist), bekommt ein separ. Zimmer samt Pflege, schöne gesunde Gegend. Zuschr. unter „Stadtfrage“ an d. Betr. 6207

Küchenbenutzung, Geschäftskolal, Ferienwohnungen. Anfragen bei „Marstan“, Rotovški trg 4. 6212

Schönes Zimmer mit separiert. Eingang elektr. Licht und Parkettboden ist sofort zu vermieten. Anfr. Betr. 6195

Sonnseitiges möbl. Zimmer zu vermieten. Anfr. Betr. 6184

Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Anfr. nachmitt. Draviska ulica 11/1. 6188

Ein schönes sonnseitiges reines Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Anfr. Betr. 6190

Schön möbl. Zimmer nur für bessere Frauen in gegenüber dem Stadtpart ab 1. Juli zu vergeben. Anfr. Betr. 6193

Bettstern wird aufgenommen. Draviska ul. 15. 6198

Möbl. Zimmer zu vermieten. Stofna ul. 6. 6187

Nett möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten an solbte Dame. Radvanska cesta 6/2. 6172

Leeres Zimmer an Fräulein ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. Betr. Wilsonova ul. 26/1, Wicher. 6170

Großes möbl. separ. Zimmer m. elektrischem Licht an zwei Personen zu vermieten. Melska cesta 57/1. 6170

Jagdgewehr, vollkommen neu, Lancaster, samt Futteral um 1850 veräußlich. Werkl, Minska ul. 1/1. 6018

Zu mieten gesucht!

Ein Zimmer mit separ. Eingang wird von einem besseren Fräulein gesucht. Anträge an d. Betr. unter „Ar. 6110“. 6110

Kinderloft Ehepaar sucht möbliertes Zimmer ev. ohne Küche mit Mitbenutzung der Küche. Gest. Anträge unter „Ruhige Partie 10“ an die Betr. 6027

Leeres Wohnräume, sonst unbenuzte Räume, zur Adaptierung geeignet, Ferienwohnungen, soziale, Gasthäuser. Anträge „Marstan“, Rotovški trg 4. 6211

2 Beamte suchen ein Zimmer m. 2 Betten ab 1. Juli. Kesseltiert wird auch auf Zimmer an der Peripherie der Stadt. Anträge unter „Zimmer 6061“ an die Betr. 6061

Stellengesuche

Ein Mädchen wünscht in einem Kaufmannsgeschäft als Lehrmädchen mit 1. Juli unterzukommen. Auskunft Pobrežje, Prešernova ul. 3. 6111

Kontoristin mit längerer Praxis, der slowenischen, kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht Stelle in einer Advokaturkanzlei oder kaufmänn. Unternehmen. Zuschriften erbeten unter „Streb-iam 24“ an die Betr. 6224

Verkäuferin, 20 Jahre alt, aus-geleitet, mit Praxis, deutsche u. slowenische Sprache, wünscht in einem Geschäft unterzukommen. Gest. Angebote unter „Treu und fleißig“ an die Betr. 6204

Junger Fleischergehilfe sucht Stelle. Gest. auch als Schankbursche oder Geschäftsbildner. Anfr. Trzaska cesta 8. 6200

Tätiger Kommiss der Mann-faktur (sowie anderer Branchen) tunlich, sucht Stelle zu ändern. Adr. Betr. 6194

Offene Stellen

Herrschafthaus in Zagreb sucht für 1. Juli Stubenmädchen mit Kenntnis der deutschen Sprache, welches hügeln kann. Lohn 500 Dinar. Gefordert wird erkläre-Referenzen, längere Dienstzeit. Antwort an: Lobl-Id, Zagreb, Prešernova ulica 2. 6043

Tapezierer, Maribor wird aufgenommen. R. Wicher, Maribor, Canlarjeva ul. 2. 6070

Kontoristin mit einiger Kaus-gepraxis deutsch und slowenisch wird gesucht. Schriftl. Offerte an Lederfabrik Anton Bad's Nachf. Maribor. 6097

Erkälteter Friseur, tüchtiger Dubioff-Friseur sucht Stelle in Bleb, Rohitsch oder dergleichen. Gest. Anträge an Wicher, Zagreb Illica 63. 6146

Kontoristin, perfekte Uebersetzerin von deutsch in slowenisch u. kroatisch zur Aushilfe für täglich 2 Stunden gesucht. Anträge unter „Uebersetzer“ an die Betr. 6138

Maler- und Anstreichergehilfen sucht Firma Morell, Ptuj. 6157

Intelligenter Tapeziererlehrling wird aufgenommen. R. Wicher, Maribor, Canlarjeva ul. 2. 6069

Rehejunge wird aufgenommen. Photo-Atelier M. Japelj. 6144

Besseres Fräulein (Kinderpflegerin) wird zu 2 Kindern gesucht. Offerte mit Gehaltsan-sprüchen an J. Cebel, Subisano-polske. 6229

Vertreter gegen hohe Provision werden für einen guten technischen Artikel gesucht. Rebejunge, in der Arbeit ausbau-ende Herren mögen ausführliche Offerte mit Angabe d. Fach-kenntnis in kroatisch oder deutscher Sprache sub „K-319“ an Interreflam d. b., Zagreb, Strojmayhova 6, senden. 6238

Perfekte Handschneiderin wird gesucht. Anträge unter „Perfekte Handschneiderin“ an die Betr. 6194

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung).

Offene Stellen.

Buchhandlung Scheibach, Gospošta ul. 28, nimmt Lehrling (Jungen) auf. 6219

Lehrling oder Lehrling wird aufgenommen in der Buchhandlung Heinz, Gospošta ul. 6024

Alteinführende ältere Frau zur Führung eines kleinen Haushaltes und Pflege einer Kranken wird dringend gesucht. Auskunft Bern. 6199

Mann und Frau für Molkerei und Käseherstellung sofort gesucht unter „Molkerei“ an die Bern. 6182

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen. Gerbinst, Schlachthof. 6186

Braver Lehrling aus gutem Hause wird aufgenommen. Melzer Wafert Gospošta ulica 27. 6194

Anständiges Lehrling mit etwas Nähkenntnissen wird aufgenommen. Modelalon Sodna ulica 14. 6185

Gesucht bis 1. Juli besseres Mädchen, slowenisch und deutsch sprechend, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, eventuell am Glavni trg verkauft. Bevorzugt solche, die zu Hause schlafen können. Vetrinjska d. Steinbrenner, Koroska cesta 94. 6127

Lehrling wird aufgenommen bei Jerdo Uffar, Spezereigeschäft Glavni trg 1. 6129

Korrespondenz

Geirat wünschen viele reiche Ausländerinnen und vermögende deutsche Damen. Herren, auch ohne Vermögen Auskunft sofort. Stabrey, Berlin 113, Stolpische Str. 5201

Suche für mein Freund, 30jähr. feicher, tüchtiger Geschäftsmann und Landwirt herzensgut, der des Alleinlebens müde ist, eine brave, feiche Frau — Mädchen oder jüngere Witwe — am liebsten vom Lande, mit etwas Vermögen. Frdl. nicht anonyme Briefe, womöglich mit Bild, das ehrenwörtlich retourniert wird, unter „Lebensfreude“ an d. W. erbeten. 6141

Welt Panorama

slovenska ulica 13

ALASKA

Nordamerika

Prachtvolle Aufnahmen! Hochinteressant! 27
Geöffnet von 8 - 20 Uhr
auch an Sonntagen.

DIE BESTEN HUFNÄGEL SIND DIE MARKE „K R U N A“



Schutzmarke

Achtung!

Verlangen Sie bei Ankauf stets unsere Hufnägel mit der Schutzmarke
Dieselben sind die besten und vollkommensten
Grösste und Produktionsfabrik

MUSTAD

jugoslovenska tvornica čavala te željezne i čelične
robe d. d. Karlovac

Akten-Kasten

wird dringend zu kaufen
gesucht. Anzufragen im
Musikhaus Perc. 6170

Inserate haben

in der „Marburger
Zeitung den größten
Erfolg.



DANICA

A.-G. für chemische Industrie

Zentrale: ZAGREB, Mažuranićev trg 4

Telephon: 17-31, 26-69, 18-39 u. 29-13

offert zu den
günstigsten Preisen Pro-
dukte ihrer modernst eingerich-
teten Fabriken in erstklass. Qualität

Aus der Fabrik in Koprivnica:

Superphosphat mit 16 bis
18% wasserlöslicher Phosphorsäure

Spezielle Mischungen

Kas mit Kalisalz und Ammon-
sulfat

Sauerstoff für autogene Schwei-
ßungen

Vertretungen und Lager in allen
grösseren Orten.



Eisenhandlungs-Kommis

die eine Kautions in der Höhe von 2000 Din leisten
können, finden dauernde und einträgliche Anstel-
lung als Vertreter in ihrem Wohnort. Ausführliche
Offerte sind zu richten an das **größte jugosla-
vische Exporthaus für Werkzeuge, Beschläge
und sämtliche Gewerbe-Bedarfsartikel**

Vinko Žakman, Zagreb

Vlaška ulice 95.

5743

E 641/26

9.

6240

Versteigerungs-Edikt.

Am 28. Juli 1926 um 10 Uhr vormittags findet
beim unterfertigten Gerichte, Zimmer Nr 11 die
Versteigerung der Liegenschaften Grundbuch K. O.
Kärntner-Tor E Nr. 320

Ausrufspreis Din 25.230.—

Mindestangebot Din 12.615.—

Rechte, die eine Versteigerung nicht zulassen
würden, sind beim Gerichte spätestens bis zum Be-
ginn der Versteigerung geltend zu machen, da sie
später zum Schaden des Versteigerers, der im guten
Glauben gehandelt hat, nicht in Betracht gezogen
werden können.

Die näheren Bedingungen sind an der Ankün-
digungstafel des Gerichtes ersichtlich.

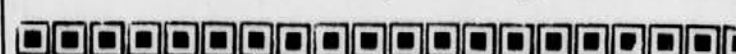
Okrajno sodišče in Maribor, Abt. IV.,
den 11. Juni 1926.

Leset die „Marburger Zeitung“!



Prima Kalbfleisch

ab heute täglich, solange der Vorrat reicht, von 12
bis 15 Din. Friedrich Weitzl, Glavni trg, Stand 5. 6234



Reizender Familiensitz

an einer Schnellzugstation nächst Graz,
südlich gelegen, mit 12 Zimmern, Herr-
schaftsfläche samt Zubehör, mit Komfort,
schönen Obst- und Gemüsegarten, Parkan-
lage und Feld (ca. 1 Joch), Wirtschafts-
gebäude, teilweise möbliert, um
32.000 Schilling veräußert.

Schönes Landhaus

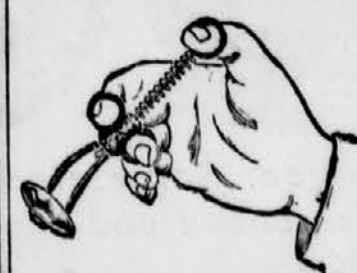
in Tal bei Graz, erhöhter Lage, herrlich gelegen, mit 4 Zimmern,
Küche usw. Terrasse, schönem, großem Wirtschaftsgebäude mit 1/2 Joch
eingefriedeter Obst- und Gemüsegarten, gutem Brunnenwasser. Sofort
beziehb. Preis 13.000 Schilling.

Realitätenverkehr A. Kalnich,
Eggenberg b. Graz, Rossegasse 67/II.

Portoerlag 1 Schilling.

6164

TIROS



patent.Fruchtkernter für
Kirschen, zu beziehen bei
EM. POLLAK, ERZEUGER,
MARIBOR, Meljska cesta 12.
Detailverkauf für Maribor:
STEFAN SCHEIBEL, Meljs-
ka cesta, RUDOLF EICHHOLZER, Vetrinjska ul., N. VER-
STOVSEK, Frankopanska ulica, KARL JAKOB, Fran-
kopanska ulica. JOS. ZEBIS, Stritarjeva ulica. 6161

ka cesta, RUDOLF EICHHOLZER, Vetrinjska ul., N. VER-
STOVSEK, Frankopanska ulica, KARL JAKOB, Fran-
kopanska ulica. JOS. ZEBIS, Stritarjeva ulica. 6161

Nach Kanada

Sommerkontingente geöffnet
für deutschsprechende Landarbeiter u. Familien.

Abreise nach Kanada in den Monaten Juni und
Juli auf den besteingerichteten Schiffen der

CANADIAN PACIFIC

Geräumige und gut eingerichteten Kabinen für
2 oder 4 Passagiere. — Ausgezeichnete Verpfle-
gung mit Wein. — 2 Tage Fahrt auf dem
St. Lorenzstrom in Kanada. — 4 Tage offene
See. — 6 Tage von Hafen zu Hafen.

6106

Auskünfte gratis und schnellstens:

Vertretung für Slovenien

JOSIP ZIDAR, LJUBLJANA
DUNAJSKA CESTA 31

CANADIAN PACIFIC RY. Co.

Zagreb, Petrinjska 40

Beograd, Wilsonov trg 102

Mauergiebel.

Ein größeres Quan-
tum Handlag-Mau-
riegel hat sofort bil-
lig zu verkaufen die
Opkerna Razvanje.
Anzufragen in Mar-
bor, Meljska cesta 25
6639

Tatkräftiger

Weinagent

für größeres Lager prima Al-
tweine gesucht. Hohe Provision.
Adr. Bern. 5901

Selbst-

ondulier-Eisen, Schill. 2-40,
Lockerl, Wellen, Kreppisen
von 50 Groschen aufwärts.
Petroleumkocher 12 Schill.
Spirituskocher und Bügel-
eisen in größter Auswahl.
Uebernahme deren Repara-
turen. B. Herz, Haus-
und Küchengeräte, Graz,
Schmiedgasse 21. Prompter
Postversand. 6101

6140

Keine

Ausverkaufs-Preise

sind so günstig wie jetzt die
Oktassions Preise im großen

Warenhaus Trgovski dom
für sämtliche Frühjahr- und Sommer-Waren.

Zufolge der heurigen höchst ungünstigen (regnerischen) Saison, habe mich entschlossen, alle Waren zu tief reduzierten Preisen abzustossen und verkaufe alle angeführte Waren zu **OKKASSIONS-PREISEN**

Die kolossal große Auswahl in Herrenstoffe, Damenkleiderstoffe, Voile de laine, Crepons, Zefire, Eponge, Popeline, Etamine, Batiste, Chiffon und Naturels, Leib-, Tisch- und Bettwäschegarnituren, Vorhänge etc. sowie auch die größte Auswahl in **Seidenstoffe** bietet die günstigste Gelegenheit schöne Ware jetzt billig und gut zu kaufen.

Fehlerhafte **Reste** nicht ganz **umsonst**.

Warenhaus TRGOVSKI DOM MARIBOR
Frühlings-Dekoration

Züchtiger Mechaniker

für Fahrräder und Nähmaschinen, vollständig selbständige Kraft, flinker und gewissenhafter Arbeiter, wird sofort gegen hohen Lohn aufgenommen bei

Moriz Dabieu, Mechaniker
Maribor, Beltrinska ulica 18. 6122

Tambourier - Stickereiarbeiten

im Damen-Mode-Salon

Armbruster, Slovenska 16

Junger, intelligenter Mann

der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, mit guten Referenzen und Zeugnissen wird als Geschäfts- und Schuldiener bei der Firma Ant. Rud. Regal & Co., mit 1. Juli 1926 aufgenommen. Vorzustellen von 6 bis halb 7 Uhr abends, Maribor, Slovenska ulica 7. 6092

Samen - Silberbeiden

zu haben bei

5575

JOSIP ROSENBERG, MARIBOR

Franz Swaty's Hautstein



entfernt Hühneraugen, Schwielen und harte Haut
schmerzlos, schnell und ohne Gefahr. 13617

Ärztlich empfohlen!

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.

Achtung!

Wenn man verlässlich einen echten, guten, billigen Wein trinken will oder gute Hauswürste, Hausge-
wächts, Schnitz, Rostbraten u. Händel zu jeder Zeit u. zu den billigsten Preisen essen will, so geht man ins Gasthaus beim „**VESELEMU KMETU**“ vorher Kliček-Trafela. Tržiška cesta. Um zahlreichen Besuch bitten die **Gastgeber**

6166

K. Žohar

KAUFMÄNNISCHE KRAFT

wird gesucht. Bedingung: Jug. Staatsbürger, Alter nicht über 35 Jahre, Mittelschulbildung, perfekter Korrespondent auf Maschine, deutsch u. kroatisch mehrjährige entsprechende Praxis. Nur ausführliche Offerte mit Lebenslauf werden berücksichtigt. Gefl. Anträge an 6160
SKLADIŠČE BERDORF, MARIBOR

Gut erhaltene

Baumpresse

für Wein und Obst vollkommen gebrauchsfähig und komplett ist
preiswert abzugeben bei 6163

JOSEF ORNIG, PTUJ



Spezialwerkstätte für Damen- und Herren-
wäsche. Moderne Handarbeiten! 13510

Dampf- Wäscherei



wäscht Herrenwäsche
wie neu! 4906

Verbreitet die
Marburger Zeitung

Sonntag 20. Juni

GARTENKONZERT

im Gasthause **Stamic**,
Kacijanerjeva ul. 15, Melje 6162



Elegant und zweckmäßig

sind **PALMA-KAUTSCHUKABSÄTZE**
und **SOHLEN**. Elegant durch ihre gute
Paßform für jeden Schuh und durch
die Elastizität, die Ihren Gang und
Ihr Auftreten so sicher und selbst-
bewußt macht. — Zweckmäßig
sind **PALMA-KAUTSCHUK-**
ABSÄTZE und **SOHLEN**, weil
sie Füße und Nerven schon-
nen und in Haltbarkeit
auch dem besten Leder
überlegen sind.



Solide u. sachmännisch ausgeführte Arbeit
lobt sich selbst.

SCHUHMACHER ÜBERZEUGT EUCH!

Oberteile in jeder Ausführung nach Maß und
Model werden billigst in der **Zadruga združenih**
čevlj. mojstrov unter der **Velika kavarna, Glavni trg 1**
ausgefertigt. 6225

Kartoffel - Mehl

in reiner Qualität, für Lebkuchen
eignet, erhältlich bei **Brüder**
Čeliković, Novi Sad. 5851

Schneidern nach Liaschnitten

wird zum Vergnügen!
Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock.

Prima Rückenspeck



von Mastschweinen, garantiert reines echtes Schweinefett, frisches
Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, alle Arten von Selch-
waren, Dauer-, Roth- und Trockenwürsten, in ausgesucht vorzüg-
licher Qualität, täglich zu den billigsten Tagespreisen bei

RUDOLF WELLE

Großschlachtere, Selcherei u. Wurstfabrik, Verkaufsstelle Maribor,
Gospiska ulica 23, Fabrik Krčevina, Aleksandrova cesta 171-172.